

1. Internationaler  
**K70-CLUB-POST**

Mitgliedermagazin

7. - 9. Juni 2025  
**~ VW K 70 am Rhein ~**  
39. Pfingsttreffen im Dreiländereck

Bericht ab Seite 7



**RALF KNISPEL:**  
RÜCKBLICK AUF  
HIMMELFAHRT  
UND PFINGSTEN 2025

Seite 20



**ANDREAS FAULHABER:**  
BERICHT VON  
SCHWEDEN,  
GROSSKARLBACH  
UND BASEL

Seite 21



**TOD EINES AUSPUFFS**  
ABSCHIED VOM MARMITTA

Seite 35



**HEY, I'M GOING TO ANDORRA**  
REISEBERICHT

Seite 39



**BERGUNGSBERICHT**

K 70 LS AUS NEDERLAND

Seite 45



**ANKÜNDIGUNG KAMPERWEEKEND**

IM  
NATIONALPARK DE BIESBOSCH,  
NEDERLAND

Seite 49

**5. bis 7. September 2025**

**Kamperweekend** auf dem Campingplatz Witboom im Nationalpark De Biesbosch, Niederlande. Ansprechpartner: Jaap van Riesen, jaapvanriesen@kpnmail.nl oder Telefon: +31 6 53833482

**13. September 2025**

**Jahreshauptversammlung** des 1. internationalen K 70 Clubs in Marburg/Hessen  
Ausfahrt am Sonntag, 14. September, ausgerichtet durch Kai Kämmerer

**2026**

**35. Jahrestreffen** der K 70 Freunde in Bamberg, Ansprechpartner, Dettmer Mager

**23. bis 25. Mai 2026**

**40. Pfingsttreffen** des 1. internationalen K 70 Clubs  
Region Eichsfeld, Thüringen,  
Ansprechpartner: Waldemar Müller, eMail: m-konstruktion@t-online.de

**2027**

**36. Jahrestreffen Treffen** der K 70 Freunde in Hermeskeil  
Ansprechpartner, Bernd Hirschinger

**15. bis 17. Mai 2027**

**41. Pfingsttreffen** des 1. internationalen K 70 Clubs in den Niederlanden,  
Ansprechpartner: Jaap van Riesen

© andreas kernke

## IMPRESSUM

### K 70 POST PRODUKTION, REDAKTION, LAYOUT, PREPRESS

**ANDREAS KERNKE** • Wajemanns Kamp 11 • 49457 Drebber  
+49 (0) 17 13 49 25 20 • eMail: k70-post@k70-club.de

### DRUCK

printed by:



**WirmachenDruck.de**

**Sie sparen, wir drucken!**

WirmachenDruck GmbH • Mühlbachstr. 7 • 71522 Backnang

### CLUBMAGAZIN VERSAND

**ALEXIS EMMERICH** • Mittelweg 33 • 32427 Minden  
eMail: alexis.emmerich@k70-club.de

### AUSGABE

Vierteljährlich (für Mitglieder kostenlos)

### AUFLAGE

220 Exemplare

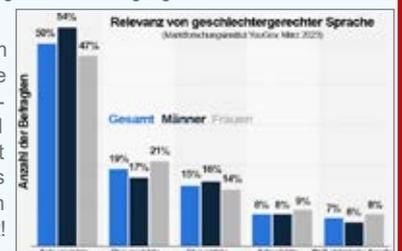
### REDAKTIONSSCHLUSS

jeweils: Ausgabe **Winter** am 1. November, Ausgabe **Frühling** am 1. Februar,  
Ausgabe **Sommer** am 1. Mai, Ausgabe **Herbst** am 1. August.

**EINSENDUNGEN, BEITRÄGE:** Artikel und Fotos für die K 70 POST bitte möglichst in digitaler Form (eMail oder eMail-Anhang als MS Word/Excel- oder pdf-Datei, Bilder als hochauflösende jpg-Datei) an **k70-post@k70-club.de** senden.

### RICHTLINIEN FÜR VERÖFFENTLICHUNGEN IM CLUBMAGAZIN K 70 POST

- 1.) Alle Inhalte dieses Magazins, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, beim Redakteur. Zur Verwendung von Inhalten ist eine schriftliche Erlaubnis einzuholen.
- 2.) Jede K 70 POST ist nach bestem Wissen und Gewissen mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt.
- 3.) Für eingesandte Beiträge wird keinerlei Verantwortung übernommen.
- 4.) Der Autor eines Beitrags haftet grundsätzlich für den Inhalt.
- 5.) Es wird nur veröffentlicht, was nach gründlicher Recherche für richtig und wahr befunden wird.
- 6.) Der Clubvorstand ist **nicht** verantwortlich für Veröffentlichungen.
- 7.) In der K 70 POST werden auch "getarnte" Beleidigungen oder falsche Tatsachen grundsätzlich **nicht** geduldet.
- 8.) Thema Gendern: Zur besseren Lesbarkeit aller Texte bleibt die Vielfalt der Geschlechter grundsätzlich unangreifbar. Dies wird jedoch nicht permanent explizit erklärt oder gekennzeichnet. Es gilt der Grundsatz: Alle sind gleich wichtig, alle sind gleich viel wert!



**TITELBILD:** K 70 am „Ausstieg Grißheim“, am Rhein, die komplette Gruppe der Teilnehmer stand auf dem Parkplatz des „Vitra Design Museums“ in Weil a.R. vor der Kamera  
FOTOMONTAGE (ANDREAS KERNKE 2025)

**RÜCKSEITE:** WAS IM INTERNET ÜBER DEN VW K 70 GESCHRIEBEN WIRD





## HABEN DIE NOCH ALLE LATTEN AUF'M ZAUN?

TEXT: ANDREAS KERNKE

Vor ein paar Wochen musste mein VW K 70 und auch unser 42 Jahre alter KIP-Wohnwagen zur Hauptuntersuchung. Hurra! Beide haben bestanden! Die Preise der Untersuchungen haben mich aber kurz sprachlos gemacht: obwohl der Ingenieur nichtmal wusste, wie beim K 70 die Hupe zu betätigen ist, standen für den Oldtimer am Ende 156,- € und für den Wohnwagen 113,- € auf der Rechnung. RESPEKT: 269,- € für knapp zwanzig Minuten Arbeit. So verdient man Geld!

Noch krasser ist aber, dass nach dem Willen der EU diese Untersuchungen ja zukünftig jährlich stattfinden sollen - Ihr habt bestimmt davon gelesen oder gehört. Speziell im Fall unserer alten Fahrzeuge haben aber inzwischen kompetente Fachleute erklärt, dass jährliche technische Überprüfungen unsinnig sind, weil gerade diese Fahrzeuge keine großen Kilometerleistungen erbringen und außerdem zumeist technisch top gewartet und gepflegt sind. Auch seien Oldtimer selten in Unfälle aufgrund technischer Defekte verwickelt. Was soll da also eine zusätzliche technische Untersuchung bringen?

Zur Beantwortung dieser Frage ist selbst von einigen deutschen Politikern bereits zu lesen oder hören, dass diese EU-Forderung eigentlich nur ein weiteres „Geldabgreifen“ ohne besonderen Nährwert sei.

Die Prüforganisationen haben übrigens unisono sofort die für sie günstige Gelegenheit genutzt und angekündigt, dass ihre Preise der technischen Untersuchungen zukünftig unbedingt angehoben werden müssen! Na klar!

Die Sicherheit stehe dabei an erster Stelle! Wer das allen Ernstes glaubt, der glaubt auch, dass Zitronenfalter Zitronen falten und Volksvertreter das Volk vertreten!

Apropos Volksvertreter: jetzt wird mir auch allzu klar, was einige Mitmenschen bewusst provokativ meinen, wenn sie Folgendes behaupten: „... wenn ein Politiker in Deutschland einfach keinen Erfolg hat, dann wird er eben nach Brüssel abgeschoben!“, gefolgt von der Vermutung: wahrscheinlich so geschehen bei Ursula von der Leyen, Günther H. Oettinger, Martin Schulz oder David McAllister, um nur die bekanntesten Namen zu erwähnen.

Oh - Entschuldigung! Da bin ich doch tatsächlich wieder einem unbeliebten Verhaltensmuster verfallen. Angeblich ist Politik hier ja nicht erwünscht! Da sie aber immer wieder in unser Hobby hineingrätscht, sind wir ja glücklicherweise im DEUVET. Dieser Verein funktioniert quasi als Schnittstelle zur Politik - er kämpft an vorderster Front und mit prominenten Fürsprechern - die kämpfen wirklich für uns! Und deswegen glaube ich nicht, dass wir bald tatsächlich jährlich zur HU müssen. „Mein“ Bundesland - Niedersachsen - hat sich bereits dagegen entschieden. Ich hoffe, die anderen 15 folgen auch!

Lasst Euch nicht ärgern, lasst Euch nicht verrückt machen!

**K 70 - man sieht sich!**

- 2 **EVENTS, IMPRESSUM**
- 3 **EDITORIAL**
- 4 **CLUB-ADRESSEN**
- 5 **VORSCHAU**  
Pfungsttreffen 2026 im Eichsfeld
- 6 **TECHNISCHES WOCHENENDE**
- 7 **GROSSER BERICHT ZUM PFINGSTTREFFEN 2025**
- 20 **RALF KNISPEL, UNSER 1. VORSITZENDER**  
Seine Rückschau auf Himmel fahrt und Pfingsten 2025
- 21 **REISEBERICHT**  
Eine große K 70-Reise
- 34 **VW VERKEHRSPÄDAGOGIK**  
Auf Nummer Sicher fahren
- 35 **TOD EINES AUSPUFFS**  
Abschied vom Marmitta
- 37 **GLEICHTEILELISTE** 
- 39 **REISEBERICHT**  
Hey, I'm going to Andorra
- 45 **BERGUNGSBERICHT**  
K 70 LS aus Nederland
- 49 **NEDERLAND**  
Ankündigung Kamperweekend
- 51 **TRAURIGES**  
Joseph Wasmuth
- 52 **NACHRUF**  
Rudolf Boomgaren
- 53 **VERKAUF**
- 54 **VERKAUF**
- 55 **VERKAUF**





## **VORSTAND**

### **1. VORSITZENDER**

**RALF KNISPEL**

Haldener Str. 213 • 58095 Hagen

Telefon: +49 (0) 15 23 27 35 34 1 • eMail: ralf.knispel@k70-club.de

### **2. VORSITZENDER**

**TOBIAS KÖNIG**

Am Vogelsang 5 • 34305 Niedenstein

Telefon: +49 (0) 17 37 27 85 29 • eMail: tobias.koenig@k70-club.de

### **3. VORSITZENDER**

**ALEXIS EMMERICH**

Mittelweg 33 • 32427 Minden

eMail: alexis.emmerich@k70-club.de

### **4. VORSITZENDER UND SCHRIFTFÜHRER**

**KAI KÄMMERER**

Potsdamer Str. 156 • 10783 Berlin

Telefon: +49 (0) 17 66 68 98 30 8 • eMail: kai.kaemmerer@k70-club.de

### **5. VORSITZENDER, KASSENWART UND MITGLIEDERADRESSENVERWALTUNG**

**ANDREAS FAULHABER**

Konrad-Adenauer-Ring 42 • 38159 Vechelde

Telefon: +49 (0) 53 02 64 67 • eMail: kassenwart@k70-club.de

## **BANKVERBINDUNG 1. INTERNATIONALER K 70 CLUB E.V.**

Volksbank Seesen eG (BLZ 27 89 37 60)

Kontonummer: 50 54 43 73 00

Bic: GENODEF1SES

IBAN: DE29278937605054437300

## **INTERNETAUFTRITT DES CLUBS**

<http://www.k70-club.de>

## **K 70-CLUB-KONTAKTADRESSE HOLLAND**

**ANNE REITSMA und SERGE VAN DONKELAAR**

Kanaalweg 22 • 1121 DP Landsmeer • eMail: sergevandonkelaar@wxs.nl

## **LEDENCONTACT NL / MITGLIEDERKONTAKT NIEDERLANDE**

**HENRY KROEZEN**

eMail: roosenhenny@hotmail.com • Telefon: +31 (0) 64 87 21 48 7

**TEILEPOOL**

zu erreichen unter

eMail: [k70@teilethimm.de](mailto:k70@teilethimm.de)

oder per Telefon:

**01 72 38 55 40 2**

Wir sind Mitglied im



## 40. PFINGSTTREFFEN DES 1. INTERNATIONALEN K 70 CLUB E.V.

23. bis 25. Mai 2026

EICHSFELD



THÜRINGEN



Burgruine „Hanstein“



TEXT: WALDEMAR MÜLLER, FOTOS: INTERNET

**H**allo K 70 Freunde,  
das 40. Pfingsttreffen 2026 findet im Eichsfeld (Thüringen) statt.

Startpunkt für unsere Ausflüge wird Heilbad Heiligenstadt sein.

Das Programm steht zu 90 % fest.

Wir besuchen das Museum „Automobile Welt“ in Eisenach, danach gemeinsames Abendessen am Rande von Heiligenstadt im Erholungspark „Neun Brunnen“.

Am nächsten Tag besuchen wir das Grenzmuseum „Schiffersgrund“ in der Nähe von Bad Sooden-Allendorf, und die Burgruine „Hanstein“, die eine gute Kulisse für Fotos mit unseren Autos bietet.

Für den Pfingstmontag gibt es noch zwei verschiedene Ideen, wobei ich mich noch für keine final entschieden habe.

Alles weitere, wie genaue Zeiten, Ortsangaben, Hotelpfehlungen usw. folgen in der Weihnachtsausgabe.

Falls jetzt schon jemand Fragen oder Anmerkungen hat, meldet euch bitte bei mir unter

**Tel.: +49 171 5463791**,  
oder unter E-Mail: [m-konstruktion@t-online.de](mailto:m-konstruktion@t-online.de).

Mit freundlichen K 70-Grüßen  
Waldemar Müller

//



Heiligenstadt



Museum „Automobile Welt“



Grenzmuseum „Schiffersgrund“



## DES K70 CLUB'S IN VECHSELDE

TEXT UND FOTOS: RONNY GRUNAU

Ich durfte schon am Freitag im „HOTEL Faulhaber“ einchecken. Wir verbrachten einen schönen Abend.

Am Samstag starten wir gemeinsam zum Treffpunkt in Woldorf. Andreas stellt für dieses Wochenende seine „Schrauberhalle“, reichlich Werkzeug - „alles da, was das Schrauberherz sich wünscht“ - zur Verfügung.

Die angemeldeten Teilnehmer treffen so nach und nach ein. Doch eine große Frage bleibt... wo ist Mario Thimm?

Ein Telefonat... Oh SCHRECK...Panne... der Bulli als Zugfahrzeug mit K 70- Ersatzteile-Anhänger möchte nicht mehr weiterfahren...

Wir stellen sofort ein Rettungs- und Bergungsteam zusammen, das sich auf den Weg zum „Gestrandeten“ macht: Ingo mit großem Zugwagen, Andreas F. stellt seinen Trailer zu Verfügung, und ich mein Auto mit Anhängerkupplung, um den Anhänger mitzunehmen.



Das Rettungsteam nimmt den „Gestrandeten“ auf und wir fahren nach Woldorf zurück. Dort wird bereits überall fleißig gewerkelt.

Ein K 70 wird auf der Hebebühne inspiziert.



Die von Andreas Faulhaber organisierten/gesammelten und auf dem Dachboden gelagerten Ersatzteile werden gesichtet, sortiert und bewertet. Überall zerlegen viele fleißige Hände irgendwelche Teile. Getreu dem Grundsatz: ...ist das für den Pool zu gebrauchen? Lohnt sich das Einlagern oder kann das nun doch weg.

Sehr fleißige Mithelfer sind auch die Enkelkinder der Faulhabers. Mit voller Motivation helfen sie beim Zerlegen der Teile oder bringen diese zu den „großen Schraubern“ zum Auseinanderbauen. Wenn möglich...wollen/würden die kleinen direkt neue Mitglieder werden.



Der erste Tag ist schnell vorüber, die Nasen voller Öldampf, die Hände voller Schmiere. Feierabend für heute, ab zum Hotel Faulhaber. Der Tag klingt in gemütlicher Runde bei Bier, Ge grilltem und Benzingesprächen aus.

### Sonntag

Zweiter Teil... Teile zerlegen, Sichten, katalogisieren/erfassen.

Ein Motor und Getriebe werden zerlegt, es wird versucht den Motor zum Drehen zu animieren.

Nicht zu vergessen... während der gesamten Zeit werden wir von Ursula bestens verwöhnt. Frühstück, Mittag, Kaffee/Kuchen und Ge grilltes: das war eine 6 \*\*\*\*\* Vollverpflegung. Dafür nochmals VIELEN DANK!



Jeder Teilnehmer ist sicherlich mit mehr Pfunden auf den Rippen nach Hause gefahren ;-)

//



Los geht's!



Auf der A44 bei Kassel

## 39. K 70 PFINGSTTREFFEN IM DREILÄNDERECK SCHWEIZ/DEUSCHLAND/FRANKREICH



### Mein Reisebericht

TEXT ANDREAS KERNKE, FOTOS: ANDREAS KERNKE UND VIELE ANDERE MEHR

ERSTMALS ERSCHIENEN BEI  
**EL GIGANTES GESCHICHTEN**  
im Internet unter  
<http://zeitel-gigante.blogspot.com>

**E**ine schlechte Nachricht eilte dem eigentlichen Pfingsttreffen voraus: dem Organisator und gleichzeitig 1. Vorsitzenden unseres Clubs, Ralf Knispel, ist am Ort des Treffens eine Netzhautablösung des linken Auges widerfahren. Er muss umgehend operiert werden - nur so ist es möglich, die Funktion des Auges zu retten. Während wir von zuhause starten, wird diese Laser-OP bereits durchgeführt. Ob und wie Ralf am Treffen teilnehmen kann und wird, ist fraglich.

Am Donnerstag den 5. Juni starten wir mit zwei Fahrzeugen zum diesjährigen 39. Pfingsttreffen. Mein K 70 *SICILIANO* hatte durch seine zahlreichen technischen Zickereien der nahen Vergangenheit das Vertrauen meiner Gemahlin verloren. Deshalb entschied sie, zur Sicherheit unseren VW Bulli zu nehmen. Geplant war allerdings, *SICILIANO* vor unseren KIP-Wohnwagen zu spannen - das Vorhaben entfiel nun.

Für einen Vauxpas im Umgang mit dem K 70 sorgte ich unbewusst selbst, denn ich hatte im Zuge einer groben Schludrigkeit wohl per Kanister ein paar (vielleicht drei bis fünf) Liter Diesel in den Tank gekippt. Dementspre-

chend räucherte mein K 70 wie eine Dampflokomotive. Nachdem dieser Fehler bewiesen und der Tank dann mit sauberem SUPER geflutet war, kehrte der Lauf und das Abgasverhalten des Motors langsam in einen normalen Rahmen zurück.

Nach dem nächsten Tanken hinter Kassel läuft der Motor schließlich „wie geschmiert“. Es geht per Autobahn vorbei an Gießen, Frankfurt, Darmstadt und Heidelberg.



Frankfurter Skyline in der Dämmerung in Sicht

# PFINGSTTREFFEN

Wir übernachten auf einem Wohnmobilstellplatz in Bruchsal, ein paar Kilometer südlich von Heidelberg.



Am Samstagmorgen sind wir etwas gerädert, denn die ganze Nacht hat der Regen auf unser Autodach gepreselt. Dennoch treffen wir pünktlich am vereinbarten Treffpunkt am „Landhotel & Restaurant Tanne“ in Fischingen ein. Natürlich unschwer zu erkennen an vielen VW K 70. Im gleichen Moment verlässt ein roter K 70 den Parkplatz hinter dem Restaurant. Zunächst ist an dieser Situation nichts auffällig.

Doch im nächsten Moment erkennen die Teilnehmer dieses Treffens, dass auf dem Platz, an dem der rote K 70 eben noch stand, jetzt sehr viel schwarzes Öl in Richtung eines nahen Gullis fließt. Beim nächsten Blick ist auch auf der regennassen Straße zu erkennen, dass sich hier Öl befindet.

Am nächsten Morgen zeigt sich das Wetter von einer üblen Seite - zeitweise regnet es wie aus Kübeln. Außerdem kommen wir auf der A5 immer wieder in stockenden oder sogar stehenden Verkehr. Die gestrigen fast 500 Kilometer waren geradezu angenehm, die heute restlichen 200 Kilometer sind dagegen gelinde gesagt katastrophal.

Doch irgendwann erreichen wir den gebuchten Campingplatz in Kandern, einem kleinen Städtchen im südwestlichen Schwarzwald.



Lukas als Ölbekämpfer



Viele bunte Farben auf der Straße

Dort richten wir uns campingmäßig wohnlich ein, werden von freundlichen Mitcampern herzlich begrüßt und verschwinden alsbald im Bett. Vorher muss ich jedoch noch im eigenen Interesse ein Versprechen einlösen: da SICILIANO's Motor ja vor wenigen Wochen komplett revidiert wurde, habe ich nun den Auftrag, die Zylinderkopfschrauben mit dem eigens dafür mitgebrachten Drehmomentschlüssel auf 90 Nm nachzuziehen.



Drehmomentmal!



Damit das Öl nicht in die Kanalisation gelangt wird ein zusammengerollter Kapuzenpulli als Ölsperre umfunktioniert. Doch am Ende ist nicht zu vermeiden, dass hier Profis ran müssen - die Feuerwehr wird gerufen... und erscheint auch recht flink. Weil sich der Tross der K 70 für die erste Aktion des Treffens in Bewegung setzt, erfahre ich nicht, wie dieser Einsatz weiter verlief. Fest steht nur, dass sich ein kleiner Alustopfen aus dem Ölkanal des

# PFINGSTTREFFEN

roten K 70 gelöst hatte und sich somit die komplette Öfüllung über die Straße ergossen hatte. Der Alustopfen ist wieder eingesetzt worden, das Motoröl wurde wieder aufgefüllt und der K 70 folgte wieder dem K 70-Konvoi.

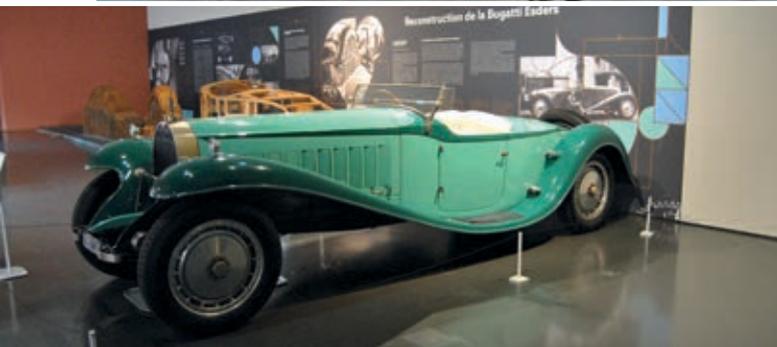
Wir finden uns jedenfalls, erneut bei Regen, auf dem Parkplatz vor dem „Musée National de l'Automobile“ in Mulhouse/Frankreich ein. Nach Aussage des Museums beherbergt es die schönste Autosammlung der Welt mit über 450 außergewöhnlichen Fahrzeugen. 1957 kauften die Gebrüder Schlumpf (daher der Zweitname „Collection Schlumpf“) eine alte Wollspinnerei, in der sie einige Jahre später ihre gesamte Sammlung unterbrachten.



Diese Fotos sprechen (hoffentlich) für sich:



Wann wurde marathontallic nochmal eingeführt?



# PFINGSTTREFFEN



# PFINGSTTREFFEN

Nach der Besichtigung dieser gigantischen Automobilsammlung geht es weiter zu „Kaisers Gute Backstube“ nach Ehrenkirchen, wieder rechtsrheinisch sowie am Schwarzwald, knapp 24 Kilometer Luftlinie entfernt vom mit 1.493 Metern höchsten Berg des Schwarzwaldes, dem Feldberg.

Da es zwischendurch immer wieder regnet, finden viele angeregte Gespräche bei Kaffee und Kuchen im Innenbereich statt. Auch Ralf Knispel ist inzwischen aus dem Krankenhaus entlassen und leistet uns Gesellschaft.



Kurz vor Schluß finden sogar ein paar spärliche Sonnenstrahlen ihren Weg auf den Parkplatz mit den vielen bunten K 70. Und prompt sammeln sich viele Teilnehmer dort zur Unterhaltung.

**AM ABEND** findet ein Abendessen im „Brauhaus“ der Brauerei Lasser in Lörrach statt. Dazu mussten wir vorab das Essen auswählen. Die Preise hier im Südwesten Deutschlands sind gesalzen, es schmeckt aber sehr gut.



# PFINGSTTREFFEN

Kurz vor 22:00 Uhr sind wir zurück auf unserem Campingplatz in Kandern - gerade noch rechtzeitig, denn ab 22:00 Uhr bleibt die Schranke an Ein- und Ausfahrt geschlossen.

Der Sonntagmorgen beginnt wieder mit einem Treffen am „Landhotel & Restaurant Tanne“ in Fischingen. Da der Abfahrtstermin vorgezogen wurde (warum eigentlich?), stehen wir nur zehn Minuten zu spät allein vor dem Hotel. Wo sind die Zeiten geblieben, bei denen man vor einer Ausfahrt noch gemütlich an den Autos steht und sich ein bisschen unterhält? Wo sind die Zeiten geblieben, bei denen man noch ausgedehnte Konvoi-Fahrten mit den K 70 unternommen hat?



Pünktlich parken wir kurz darauf zwischen den anderen K 70 auf dem Parkplatz des „Vitra Design Museums“ in Weil am Rhein. Hier kommt es zur Aufstellung für ein Gruppenfoto.

## Vitra Design Museum

Die Farben der 70er

Die Teilnehmer stellen sich der Kamera



Alsdann kann sich jeder auf dem Gelände und in den Ausstellungshallen umsehen. Ich inspiziere erstmal, ob der 30m hohe Aussichtsturm und die integrierte Rutsche nutzbar sind. Ergebnis: sind sie nicht! Es ist alles verschlossen und mit massiven Vorhängeschlössern versperrt.

Etwas enttäuscht schlendere ich durch die schön angelegte Gartenanlage.

Sogar Bienenvölker gibt es hier.



Für Besucher leider nutzlos - weil alles abgesperrt ist!



# PFINGSTTREFFEN



Auf der Showtreppe ;-)



# PFINGSTTREFFEN

Schließlich setze ich mich noch ein bisschen zu Olivia, Kurt, Franz und Johann an den Tisch in der Cafeteria, bevor wir gemeinsam zu den Autos zurückkehren.

Da das Wetter weiterhin grau, trübe und regnerisch ist, entscheiden wir uns, den nächsten Punkt der Tagesordnung „Rundgang in Basel“ auszulassen, zumal ja auch die Aufenthaltsdauer und der Zeitpunkt der Rückfahrt selbstbestimmt ist.

Während „die Anderen“ also durch Basel tingeln, treffen wir uns mit unseren Kindern und ihren Freunden im uralten „Cafe Schwalbenäsch“ in Lörrach. Dort beschließen wir gemeinsam an eine besondere Location am Rhein zu fahren, die die Gruppe am gestrigen Tag gefunden hat. Dazu fahren wir ca. 35 Kilometer rheinabwärts. Genau genommen kommen wir über die Zollstraße an den „Ausstieg Grifshelm“.



Blick vom Münsterturm über Basel, Foto: Mario Niffeler

Bei Niedrigwasser könnte man an dieser Furt theoretisch sogar den Rhein mit einem Fahrzeug durchqueren - doch heute herrscht dort eine gehörige Strömung und am Ende fahren wir mal gerade mit den Hinterrädern ins kühle Nass. So können wir aber wahrheitsgemäß behaupten, mit dem K 70 nicht nur **am**, sondern sogar **im** Rhein gewesen zu sein.



So entstehen ein paar schöne Fotos, auch die anwesenden Golf-Cabrio-Fahrer trauen sich, ihre automobilen Lieblinge mit dem Rheinwasser Kontakt aufnehmen zu lassen.



Als Tagesabschluß steht wieder ein Abendessen an. Diesmal trifft sich die K 70-Gemeinde im bereits bekannten „Landhotel & Restaurant Tanne“ in Fischingen. Aufgrund der vorab zu entscheidenden Essensauswahl und der so offenbaren happigen Preise, treten wir von der Teilnahme zurück.

So findet unser Abendbrot - leider ohne die Gesellschaft der K 70 Club - Mitglieder - dann auf unserem Campingplatz statt.

Für gute Gespräche fahren wir erst anschließend nach Fischingen ins Restaurant. Dort vernehmen wir jedoch allgemeine Verärgerung über die schlechte Organisation und Bedienung des Restaurants. Da wir lediglich etwas trinken und uns unterhalten wollen, werden wir zwischen die Essenden gesetzt... zum Trinken erhalten wir jedoch nichts, es kommt nichtmal jemand und fragt, was wir trinken wollen.

So verlassen wir schließlich unverrichteter Dinge die Veranstaltung, nicht ohne uns von allen anwesenden Teilnehmern für dieses Treffen herzlich zu verabschieden. Denn bei der morgigen Rundfahrt durch das Elsass und dem Besuch von Colmar werden wir nicht mehr dabei sein. Auf unserem Plan stehen noch Besuche in Wangen bei Göppingen, Osterburken (Neckar-Odenwald-Kreis) und im Westerwald.

Auch an diesem Abend sind wir wieder kurz vor 22:00 Uhr auf unserem Campingplatz.



Für uns beginnt der nächste Morgen erstaunlicherweise mit blauem Himmel und Sonnenschein. Das hält uns dennoch nicht davon ab, unser Lager auf dem Campingplatz in Kandern - wie geplant - zu räumen.

Wenig später sind wir quer durch den Schwarzwald unterwegs - unter anderem über den Feldbergpass und vorbei am Titisee, Villingen-Schwenningen, über die A81 vorbei am Mercedes-Werk Sindelfingen und schließlich nach Göppingen.



# PFINGSTTREFFEN

Damit sich niemand um die wirklich schönen Fotos von der Tour am Pfingstmontag durch das Elsass und nach Colmar betrogen fühlen muss, hier ein paar eindrucksvolle Impressionen:



*Elsass*



# PFINGSTTREFFEN



*Colmar*





Dort sind schon gestern, nach ihrer Teilnahme am Pfingsttreffen, auch meine Tochter Sandra, ihr Lebensgefährte Tobias, Freundin Lisa, Freund Eike und meine fünf Enkelsöhne in ihrem Crafter (mit zwei Dachzelten) eingetroffen. Hier erleben wir - endlich mal - einen durch und durch sommerlichen Tag.

Am Mittwoch brechen wir auf Richtung Osterburken, keine 30 Kilometer nordöstlich von Neckarsulm. Dort wohnen Angie und Wolfgang Bittner. Wolfgang hatte mir die Rückbank seines K 70 angeboten. Die möchte ich abholen und zeitgleich die Beiden besuchen. Wir übernachten im Bulli vor ihrem Haus und finden in den Beiden brillante und angenehme Gesprächspartner - auch wenn den Baden-Württembergern („Wir können alles - außer Hochdeutsch!“) manchmal verbal schwierig zu folgen ist.

*Umladung der K 70 Rücksitzbank*



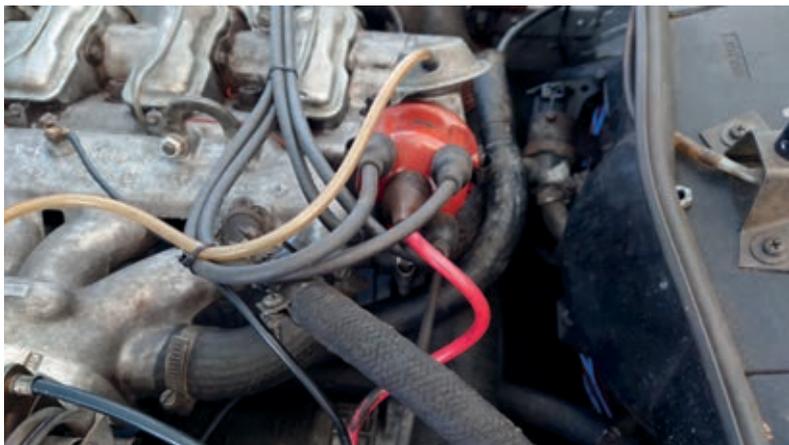
Unsere nächste Etappe geht schließlich in den 170 Kilometer (Luftlinie) gelegenen Westerwald. Nachdem wir in Lahnstein am Rhein beim Globus eingekauft haben, wollen wir dort auf dem Campingplatz übernachten.

Doch auf dem Weg dorthin läuft *SICILIANO* aus heiterem Himmel und bei Stadtgeschwindigkeit plötzlich nur noch auf drei Zylindern. Das fühlt sich genau so an, wie damals, als das Auslassventil des zweiten Zylinders aufgrund zu magerer Vergasereinstellung kurzerhand verbrannt ist. Ich ahne Schlimmes! Denn auch der momentan verbaute Vergaser hat noch keine professionelle Hand gesehen. Allerdings hat seine Einstellung immerhin bei dieser Tour bereits beanstandungslose 1.600 Kilometer geleistet. Meister Rodenberg ist telefonisch „*not available at the moment*“. So quält sich *SICILIANO* also mühsam auf drei Pöten die L309 durch die Waldschlucht nach Hillscheid empor. Ich fahre mit dem defekten Motor jedenfalls nicht am K 70 Kompetenzzentrum vorbei und dann noch weitere 350 Kilometer bis nach Hause... um dann hinterher wieder in den Westerwald zurück zu trailern. Das wäre doch totaler Blödsinn.

So stranden wir schließlich bei Peter's Mutter und seinem Bruder Hans-Werner nur wenige Kilometer weiter in Höhr-Grenzhausen. Meine Laune ist am Boden. Alle wichtigen Dinge lade ich vom K 70 in den Bulli um. Dabei habe ich noch nicht ein Mal unter *SICILIANO*'s Motorhaube geschaut. Den Deckel aufmachen und ahnungslos dumm herumgucken kann ja nicht schaden. Also: auf das Ding... und nochmal den Motor laufen lassen. Ich mache ein Video vom unrunder Motorlauf...

Erst als ich für meine übliche Dokumentation auch noch ein Foto machen will, fällt mir das komische „*Loch*“ in der Zündverteilerkappe auf, unmittelbar darauf auch das nutzlos in der Gegend herumbaumelnde Zündkabel. Augenblicklich entfährt mir ein „**ICH GLAUB' DAS NICHT!**“ Zündkabel wieder reingesteckt, nochmal auf festen Sitz gecheckt, Motor wieder angelassen... und er läuft einwandfrei! Ich erlebe einen Moment absoluter Fassungslosigkeit und im nächsten Moment ein unbeschreibliches Glücksgefühl. Ich fahre direkt einmal um den Block - alle Sorgen sind wie weggeblasen!

Trotzdem kommt die Frage auf: wie kann das Zündkabel einfach so aus der Kappe fliegen? Da ist doch gar kein



Druck drauf. Oder ist ein Zündfunke allen Ernstes in der Lage für soviel Vortrieb zu sorgen, dass das Zündkabel da rausstartet? Ich bin mir sicher: *SICILIANO* will mich immer noch ärgern. Diese Aktion ist mal wieder Beweis dafür, dass alte Autos eine Seele haben - ganz sicher!

Nachdem ich alle Sachen wieder in den K 70 zurückgeladen habe und wir eine geruhsame Nacht verbrachten (ich brauchte mir ja den Kopf nicht mehr zu zerbrechen), machen wir uns am nächsten Morgen auf die letzte Etappe nach Hause. Diese 350 Kilometer läuft *SICILIANO* absolut ohne Zickereien.

Im Nachhinein stelle ich fest, dass er zu Anfang unserer 2.088 Kilometer langen Pfingsttour etwa 9,9 Liter verbrauchte und bei der letzten Distanz bei etwa 8,5 Litern lag. Irgendwann wird doch alles gut! //



Um ganz zum Schluss einfach nochmal auf das Thema zurück zu kommen, mit dem dieser lange Beitrag einst begann: der Organisator dieses 39. Pfingsttreffens, unser 1. Vorsitzender, Ralf Knispel (rechts), ist - wie man auf dem Foto sieht - nach seiner Laser-OP auf dem Weg der Genesung. Er muss zwar sein Auge noch schonen, aber irgendwann wird auch er diesen Reisebericht lesen können.

Würdig vertreten wurde er übrigens durch Andreas Faulhaber (links), der sonst im Vorstand des Clubs für die Finanzen zuständig ist.

Beiden wurden von Hubert Kainz (Mitte) im Namen aller Teilnehmer herzlich gedankt!





### MEINE RÜCKSCHAU AUF HIMMELFAHRT UND PFINGSTEN 2025



TEXT UND FOTO: RALF KNISPEL

**A**n Himmelfahrt hatten wir ein wunderschönes Wochenende mit den K 70-Freunden in der Pfalz. Das Wetter war trocken und nicht zu heiß, das Hotel und seine Außenanlagen hervorragend, das Essen lecker, die Konditorei im Ort ganz prima, die Ausflugsziele sehr interessant, so wünscht man sich ein Wochenende unter Gleichgesinnten.

Anschließend machte sich eine Reisegruppe Ronny Grunau mit Frau Birgit, Andreas und Ursula Faulhaber, sowie meine Wenigkeit mit Frau Martina auf den Weg von der Pfalz auf in das 260 Kilometer entfernte Fischingen, Landkreis Lörrach. Hier hatten wir schöne Tage mit Besuch in Basel, Wanderung in die Berge des Schwarzwaldes mit anschließender Schwarzwälder-Kirsch-Torte und Besuch des Trödelbauernhofes „Kreiterhof“ mit köstlicher Kartoffelsuppe.

Am Mittwochabend, beim gemeinsamen Abendessen, hatte ich mit einem Mal im linken Auge einen ganz schwarzen Bereich. Na ja, wir warten mal wie's am nächsten Morgen „aussieht“. Am Donnerstagmorgen zeigte sich immer noch das gleiche Bild, sodass ich Andreas bat mich mit Martina zu einem Augenarzt zu bringen. In Lörrach fanden wir eine Praxis, die uns freudig offerierte, dass um 11:30 Uhr ein Termin frei geworden war. So hatten wir noch Zeit uns ein Eis zu gönnen.

Von nun an ging alles schnell. Der Ärztin war sofort klar, dass eine Netzhautablösung vorlag und je schneller das operiert wird, umso besser. Ich erhielt eine Eil-Einweisung für die Universitätsklinik Freiburg. Mit einem kleinen Umweg zum Hotel, um Kulturbeutel und etwas Wäsche einzupacken, ging's für uns Drei zur Augenklinik. Der schwarze Bereich im Auge hatte bereits einen Umfang von 90% angenommen. In der Klinik wurde ich wirklich zügig abgefertigt. Erst Anmeldung, dann Patientenaufnahme, zwei Voruntersuchungen, Besprechung mit der operierenden Ärztin, Nachttisch und Schrank einräumen und schon mahnte die Schwester auf Station zum Aufbruch. Um 16.30 Uhr lag ich, mit vor Anspannung zitternden Beinen, auf dem OP-Tisch. Aber nach einer Betäubungsspritze, mit kaum spürbarem Einstich ins Augenlid, war alles dunkel und ohne Gefühl. Zuletzt wäre ich fast eingeschlafen.

Nach der Operation musste ich das Auge für zwölf Stunden ständig nach unten halten. Also auch auf dem Bauch schlafen. Hierfür brachte man mir reichlich Kissen die man unter die Brust geschoben hat und ein Kissen unter die Stirn zu legen. So lag das Gesicht frei nach unten gerichtet und ich habe sogar schlafen können. In den folgenden Tagen sollte ich so oft wie möglich auf der rechten Seite liegen. So verbringt man also mehr als zwanzig Stunden am Tag auf der rechten Seite

liegend, auch als Martina mich am Freitag im Krankenhaus besuchen kam. Am Samstag wurde ich entlassen, weil die Abteilung über Pfingsten aus Einsparungsgründen „leergezogen“ wurde.

Andreas Faulhaber holte mich in Freiburg ab und zum ersten Mal sah ich am Treffpunkt Bäckerei Kaiser, allein mit dem rechten Auge, die große Schar von Clubmitgliedern, Verwandten und Freunden. Ursula Faulhaber brachte mich noch vor Abfahrt der Anderen zum Hotel, weil der Aufenthalt in der Bäckerei doch anstrengend für mich war. Samstag, Sonntag und Montag verbrachte ich größtenteils auf der rechten Seite liegend im Hotelbett, fast nur unterbrochen vom jeweiligen Frühstück.

Martina war unseren K 70 bislang nur ganz wenig gefahren und traute sich nicht die Heimfahrt anzugehen. Da waren wir heilfroh, dass Martina und Silke Kramer sich anboten extra vom Sauerland nach Lörrach zu kommen, um uns und unseren Wagen nach Hause zu holen. So starteten am Dienstag nach Pfingsten eine Männerbesatzung in unserem K 70 und die Frauen in Silkes Mazda auf die rund 520Kilometer lange Heimreise.

Mein linkes Auge befindet sich weiter auf dem Wege der Besserung. Nachdem anfänglich alles weiß war, sind Konturen und Farben wieder gut zu erkennen. Laut meiner Augenärztin bin ich bei 60% Sehvermögen und kann in zwei Wochen arbeiten gehen. Weil ich auf dem linken Auge zwar ganz gut in die Ferne sehen kann, im Nahbereich aber noch ziemlich verschwommen sehe, wurden alle diese Zeilen allein mit dem rechten Auge geschrieben.

Unser ganz herzlicher Dank gilt allen die uns in diesen Tagen so großartig geholfen haben. Ich danke dem Team der Universitätsklinik Freiburg für die schnelle Abwicklung, kompetente Behandlung und die geduldige, einfühlsame Pflege. Ich danke Andreas und Ursula für Ihren Beistand, für zahlreiche Fahrten und die Übernahme der kompletten Durchführung des Pfingsttreffens, dass Sie kurzfristig eingesprungen, doch großartig gemeistert haben. Dank auch an Ronny und Birgit für Fahrten und Ihre Hilfe. Und zuletzt ein ganz großer Dank für Urlauberrückholung und Krankentransport durch Martin und Silke Kramer, die „mal eben“ von Sundem im Sauerland bis in den äußersten Südwesten Deutschlands gereist sind, um uns nach Hause zu holen.

Von den Aktivitäten an Pfingsten habe ich erst Wochen später durch Eure Handyfotos etwas mitbekommen. Ich hoffe es hat Euch gefallen.

Ich freue mich schon, viele von Euch wiederzusehen, dann wieder mit beiden Augen, bei der Jahreshauptversammlung in Marburg.

Euer Ralf

//

# EINE GROSSE K 70-REISE

VON VEHELDE ÜBER GÖTEBORG (GOTHENBOURG CLASSIC CAR WEEKEND)

GROSSKARLBACH (JAHRESTREFFEN DER K 70 FREUNDE)

FISCHINGEN (PFINGSTTREFFEN DES 1. INTERNATIONALEN K 70 CLUB)

NACH VEHELDE ZURÜCK

TEXT UND FOTOS: ANDREAS FAULHABER



## 1. ETAPPE GÖTEBORG

Nach umfangreichen Vorbereitungen wie Fahrzeugwartung, Fähren- und Unterkunftbuchungen, Organisation und Herstellung einer Clubpräsentation mit tatkräftiger Unterstützung durch Andreas Kernke (s. K 70-Club-Post Sommer 2025) starten wir am Mittwoch, den 21. Mai 2025 nach einem gemütlichen Frühstück in Vechele auf unsere 700km-Reise nach Frederikshavn.

Dort haben wir eine Übernachtung im Annex B&B-Hotel eingeplant. Weil die Fähre nach Göteborg am nächsten Tag um 13.15 Uhr fährt, wollten wir nicht in Stress geraten und außerdem ist Frederikshavn auch sehenswert! Nach einer entspannten Fahrt (nur am Elbtunnel in Hamburg gab es stockenden Verkehr) machen wir zunächst



Im Hafen von Sæby



Im Fischrestaurant Frederikshavn

im Hafen von Sæby (ca. 10 km vor Frederikshavn) halt und atmen frische (und zwischenzeitlich auch „sehr feuchte“) stark bewegte Seeluft. Das Wetter fühlt sich nach April an... Nach dieser Pause fahren wir die restlichen Kilometer nach Frederikshavn, checken im Hotel ein und suchen in der Altstadt ein gemütliches Restaurant zum Abendessen, natürlich Fisch, sehr lecker!

Am nächsten Morgen nach einem ausgiebigen und entspannten Frühstück fahren wir zum Aussichtspunkt Pikkerbakken mit dem Königsstein.



Skywalk am Pikkerbakken



Königsstein

Aussicht vom Pikkerbakken



Hier konnte man Frederikshavn und den Hafen wunderbar überblicken. Es war aber sehr windig und kalt. Danach parkten wir unseren K 70 auf dem Fährenparkplatz und spazierten noch eine Stunde durch die Altstadt mit Einkauf von geräuchertem Fisch und Brötchen und mit Besuch der Kirche. Hier gab es ein „kostenloses Orgelkonzert“, der Organist übte offensichtlich.

Gegen Mittag begaben wir uns wieder zu unserem K 70, Einchecken auf der Fähre war spätestens 30 Minuten vor Abfahrt.



Fährauffahrt Göteborg



Fährauffahrt

Es war sehr stürmisch, ca. Windstärke 8. Die Fähre fuhr dann auch überpünktlich 10 Minuten vor dem eigentlichen Termin ab. Erstaunlicherweise spürte man an Bord die Windstärke 8 nur sehr wenig, außer man ging nach draußen...



*Auf der Fähre im Warmen und Trocknen*

Gegen 17.00 Uhr erreichten wir Göteborg und navigierten zum gebuchten Hotel „Clarion The Pier“ auf Lindholmen, ein ehemaliges Hafen/Industriegebiet, welches gerade in ein modernes „Arbeits- und Veranstaltungsquartier“ umgebaut wird.



*Hotel Clarion The Pier*

Das Hotel gehört als extrem modernes neues Haus zu dieser Umgestaltung. Wir bezogen unser Zimmer und machten uns auf den Weg zum Veranstaltungszentrum, seit 15.00 Uhr bis 21.00 Uhr war das Ausstellungsgelände des Gothenbourg Classic Car Weekend für Aufbau und Einrichtung geöffnet.

Wir begaben uns auf die Suche nach dem Veranstaltungsmanager, was auf dem riesigen Gelände nicht einfach war. Wir konnten unseren K 70 dann zunächst in der großen Halle abstellen, sie wurde am Abend abgeschlossen und das Gelände durch einen Sicherheitsdienst überwacht. Wir ließen den Abend bei mitgebrachten Brötchen, geräuchertem Fisch und einem heimischen

Bier ausklingen.

Das moderne Hotel hatte so seine Tücken. Das Zimmer war zum Atrium hin gerichtet mit keinem nennenswerten Fenster, schon gar nicht zum Öffnen geeignet. Die Klimaanlage funktionierte zumindest nicht ordnungsgemäß. Wir stellten 19 Grad Raumtemperatur ein, sie sank allerdings nicht unter 24 Grad und wir hatten das Gefühl, dass nicht ausreichend Frischluft zugeführt wurde. Gegen 23 Uhr mussten wir frische Luft schnappen und beschwerten uns beim Portier. Dieser sorgte umgehend für ein anderes Zimmer und wir konnten nach unserem kurzen Spaziergang umziehen.

Das neue Zimmer war zumindest zur Außenseite des Hotels mit einem großen Fenster und die Klimaanlage funktionierte, was sich durch einen unangenehmen kalten Luftzug deutlich bemerkbar machte und die Temperatur erreichte zumindest erträgliche 21 Grad. Es geht doch nichts über natürliche frische Luft!

Am nächsten Tag, Freitag, haben wir uns Haga (berühmter alter Stadtteil von Göteborg) angesehen, mit vielen kleinen Gassen, Geschäften, alten Häusern und vielen Baustellen.



*Personenfähre Göteborg*

Dieser Stadtteil liegt auf der anderen Seite des Hafens, man kann dafür sehr gut die kostenlosen Personenfähren benutzen. Sie funktionieren wie Linienbusse mit Fahrzeiten alle 15 bis 20 Minuten, sehr komfortabel!



*Herbst 2025*



*Haga*



Haga

Am Nachmittag begaben wir uns wieder zum Veranstaltungsgelände, um ggf. unseren Standort in der Halle zu erfahren. Es erwies sich als schwierig, die Organisation schien kompliziert. Aber es war ja noch Zeit... die Veranstaltung beginnt ja erst morgen und wir haben ja nicht so sehr viel aufzubauen. Und unser Clubmitglied Mats Linderoth mit seinem roten 74er (bekannt aus Ausgabe 04/2024 unserer K 70-Club-Post) erwarteten wir auch erst noch und hoffen, dass die Kommunikation mit seinen Sprachkenntnissen einfacher werden würde.

Gegen 16.30 Uhr erreichten Berit und Mats aus Örebro nach einer heftigen Regenfahrt das Hotel. Sie checkten auch im Hotel ein und wir begaben uns wieder zum Veranstaltungsgelände. Die Diskussionen um unseren Platz begannen erneut. Wir sollten zwischen den Ständen von VW und BMW (Deutsche Straße) positioniert werden, da wären wir die einzigen mit klassischen Fahrzeugen gewesen, wir lehnten es ab, zwischen ID. Buzz, ID.7, Tiguan u.s.w. „versteckt“ zu werden, und wir drohten ernsthaft mit der Abreise. Am Samstag Morgen, kurz vor der Eröffnung einigten wir uns mit zwei „Ostalgie-Enthusiasten“, sie rückten ihre Trabbies etwas zusammen und so hatten wir eine Position mit Autos aus der gleichen Epoche aus Ost und West.

So stellten wir unsere Autos und die neu erstellte Dropflag auf und wurden gleich von Interessierten angesprochen. Auch der Redakteur der Schwedischen Classicmotor interviewte und fotografierte uns direkt mit unseren Fahrzeugen.



Foto in Classicmotor Schweden, übersetzt durch Google Lens

Zeitweise war es so erfrischend, dass dem Deutschen Andreas Faulhaber die Barthaare in alle Richtungen standen. Er fuhr 1971 einen VW K70 L und vertrat das Modell gemeinsam mit dem Schweden Mats Linderoth, der 1974 einen LS fuhr. Beide Autos waren in einem beeindruckenden Zustand.



Stefan aus Schweden



An diesem Samstag Vormittag tauchte auch Stefan mit seinem 71er K 70 auf, er wohnt in der Nähe von Göteborg und war als Tagesgast zur Veranstaltung gekommen. Am Sonntag kamen noch viele weitere Interessierte und es ergaben sich interessante Gespräche. Auch wir besuchten natürlich noch andere Aussteller und sahen interessante Fahrzeuge. Insgesamt waren für meinen Geschmack zu viele Stände mit „neumodischen“ Fahrzeugen, dies schienen aber die Sponsoren der Veranstaltung zu sein...



Campingveteranen



Am Sonntagnachmittag verließen Berit und Mats die Veranstaltung und hatten wieder eine Regenfahrt ca. 350 km nach Örebro vor sich.



Neumodische VW



Links AMG rechts BMW



Streetfoodrestaurant Lindholmen



Klassikfahrzeuge



Abteilung Campingveteranen



Nach einem gemütlichen und entspannten Frühstück am Montag morgen begaben wir uns wieder zur Fähre. Wir erreichten gegen 13.00 Uhr Frederikshavn und mit einem Tankstopp bei Hamburg am Abend gegen 20.00 Uhr Vechedde. Am Dienstag hieß es: Wäsche waschen und Vorbereitung auf die...

## 2. ETAPPE GROSSKARLBACH

Am Mittwoch Vormittag machten wir uns dann auf den Weg nach Großkarlbach (in die Nähe von Mannheim), um am Jahrestreffen der K 70-Freunde teilzunehmen.



Aufbruch nach Großkarlbach

Nibelungenturm in Worms





Hotel Großkarlbach



Hotelgarten



Wir erreichten am Nachmittag das Hotel, checkten ein, schauten uns im Dorf um und fanden ein nettes Café. Zum Abend suchten wir die Pizzeria auf, aber leider war ohne Reservierung kein Platz zu bekommen. Dank Google fanden wir ein Restaurant im Nachbarort Bissersheim, Knispers Halbstück, so vornehm (und teuer) haben wir noch nie gespeist, aber lecker!

Nach dem Frühstück am Donnerstag machten wir uns auf den Weg, eine Wanderung durch die Weinberge mit dem Ziel „Römisches Weingut Weilberg“ bei Kallstadt, allerdings stellten wir nach ca. der Hälfte der Strecke fest, dass das Ziel zu ambitioniert war und besuchten „nur“ die spätantiken (Römischen) Gräber auf der Freinsheimer Höhe. Am Nachmittag sollten ja auch die meisten Anderen eintreffen und so trafen wir uns im tags zuvor besuchten Café zu einem gemütlichen Nachmittag, wo nach und nach immer mehr Teilnehmer ankamen. Während der JHV der Freunde hielten wir uns mit Waldemar Müller auf der Hotelterrasse auf und gesellten uns zum Abendessen in die Runde.

Die Ausfahrt am Freitag führte uns zunächst ins Pfalzbahnmuseum. Sehenswerte Exponate und die Geschichte der Pfalzbahn sowie eine große Modelleisenbahn. Weiterfahrt über den Totenkopf (513 m NN) mit Mittagspause und Rückfahrt nach Großkarlbach zum Gruppenfoto.

Am Samstag, 31.05.2025 besuchten wir das Motorrad- und Technikmuseum Leininger Land in Quirnheim. Sehr schöne Sammlung und die meisten Exponate in fahrbarem Zustand! Anschließend besuchten einige noch ein Olttimer- überwiegend Traktortreffen in der Region. Am Abend fand die Veranstaltung mit einem gemeinsamen Abendessen im Hotelrestaurant seinen Abschluss.

## 3. ETAPPE FISCHINGEN

Ab Sonntag, 1. Juni 2025 hatten sechs Leute des 1. internationalen K 70 Club in Fischingen das Hotel gebucht, um zwischen den Treffen noch ein paar Tage „Urlaub“ zu machen. Martina und Ralf fuhren auf „eigenen Wegen“ nach Fischingen.



Weil ich für meinen in Restauration befindlichen NSU Typ 110 in Freiamt im Schwarzwald eine Rücksitzbank ansehen und kaufen wollte, fuhren Ursula und ich zunächst nach Freiamt. Birgit und Ronny schlossen sich an und so konnten wir gemeinsam in Freiamt Dieter (Didi) Gerber kennen lernen, eine NSU-Schmiede ohne Beispiel...

Idyllisch auf dem Berg gelegen. Unsere K 70 mussten auf über 700 m „klettern“. Auch Didi freute sich, einmal zwei K 70 auf seinem Hof zu sehen. Ich kaufte meine Rückbank und wir sahen uns die private Sammlung von Didi an.



*Didi's Ausstellung*



*Abfahrt von Didi*

Danach entschieden wir uns, nicht den schnellsten, sondern den schönsten Weg durch den Hochschwarzwald nach Fischingen zu nehmen. Wir fuhren durch idyllische Täler und über die höchsten Erhebungen, wie auch über den Feldberg. Zum Kaffee gab es ein Stück originale Schwarzwälder Kirschtorte, lecker!



*Im Hochschwarzwald*



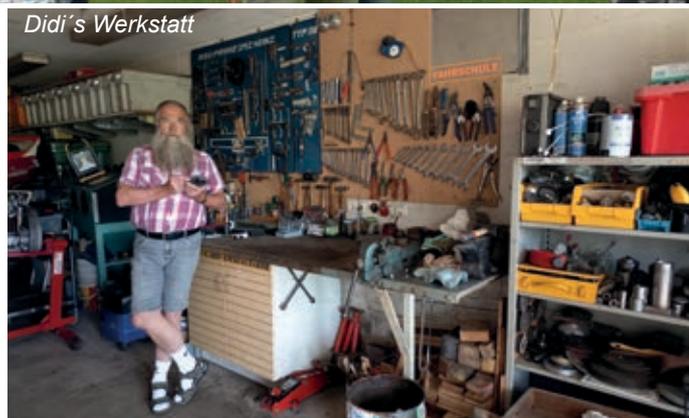
*Didi's Aussicht*



*Im Gespräch mit Didi*



*Ankunft in Fischingen*



*Didi's Werkstatt*

In Fischingen warteten dann schon Ralf und Martina ungeduldig. Nach dem Einchecken bezogen wir unsere Zimmer, ich setzte mich auf die Bettkante und krachte direkt zu Boden, das Lattenrost hatte sich selbstständig gemacht und ich krachte durch. Es sollte sich herausstellen, dass es nicht das letzte negative Erlebnis in diesem Hotel war.

Wir bezogen ein anderes Zimmer und es folgte eine fast schlaflose Nacht, weil die Toilettenspülung dauerhaft plätscherte. Für die nächste Nacht hatte ich das Problem selbst „beruhigt“, am folgenden Tag wurde es von einem

Monteur behoben.

Am 2. Juni besuchten und besichtigten wir Schloss Bürgeln und im Anschluss Badenweiler.

Ursula und ich machten uns danach auf den Weg zum Verwandtenbesuch. Ursulas Cousin wohnt ganz in der Nähe in Istein.



Schloss Bürgeln



Badenweiler



Am 3. Juni unternahmen wir eine schöne Schwarzwaldwanderung, eigentlich mit dem Ziel, den Belchen zu „erklimmen“, aber die Outdoor Active App zeigte Wege, die in Wirklichkeit nicht da waren. So machten wir eine spontane Runde, erreichten einen Ort mit wunderschönem Ausblick und fanden am Ende auch unsere Autos wieder! Auf der Rückfahrt fanden wir noch ein nettes Café/Restaurant für einen gemütlichen Ausklang.

Der 4. Juni gehörte zunächst der Stadt Basel mit Münster, Spielzeugmuseum, Rheinpromenade und Gierseilfähre zum anderen Rheinufer. Ursula und ich bestiegen den Turm vom Münster und hatten einen wunderbaren Rundblick über die Stadt. Hinterher hielten wir, in Vorbereitung auf das Pfingsttreffen, noch beim Vitra Campus an und stellten fest, dass das Gebäude zumindest von außen wegen des Gerüstes nicht unbedingt einladend aussah.

Anschließend besuchten wir den Kreiterhof in Egerten, sagenumwoben Touristen anlockend aber leider eigentlich ein Schrottplatz in freier Natur mit vielen verrottenden Schätzen und offensichtlich nicht auf der Agenda des Umweltschutzes. Das Regenwasser schimmerte überall regenbogenfarben auf Grund der Einträge von freien Ölen und Kraftstoffen. Auf der Rückfahrt fanden wir das Gasthaus Rebstock zum Abendessen.

An diesem Abend bemerkte Ralf eine Sehstörung. Die Sehstörung verschlimmerte sich bis zum nächsten Morgen, so dass ich mit Ralf zunächst zum Augenarzt nach Lörrach fuhr. Nach der dortigen Untersuchung bekam Ralf gleich eine Einweisung in die Universitätsaugenklinik nach Freiburg wo er noch am selben Abend operiert wurde.

Am Freitag, 6. Juni nahmen wir Martina zu Ralf in die Klinik mit und machten uns auf den Weg in den Schwarzwald, ein altes Schullandheim aufzusuchen, an das Birgit schöne Erinnerungen hatte. Wir fanden das Haus und konnten verstehen, dass der Busfahrer seinerzeit nicht weiterfahren wollte... unsere K 70 schafften den Weg aber!

Im Anschluss besuchten wir noch die Donauquelle und Ronny und Birgit holten auf dem Rückweg Martina wieder aus dem Krankenhaus ab.

In Fischingen angekommen, konnten wir sie noch nicht sehen, aber hören! Die Österreicher waren angekommen! Es war ein netter, gemütlicher Abend. Die Nachbarn haben sich offensichtlich beim Hotellier wegen des Geräuschpegels beschwert.

Das offizielle Pfingsttreffen hat begonnen! Von Ralf bekam ich einen Stapel Papier mit dem geplanten Ablauf des Pfingsttreffens und die Organisation lag nun überwiegend in unseren Händen.

Der erste Morgen begann gleich mit einer Panne, Andre's Ölstopfen war aus dem Motorblock „gesprungen“ und hat eine Ölspur unter sich gelassen. Die örtliche Feuerwehr kümmerte sich mit Bindemitteln und Sicherung der Straße um das Problem. Die Gruppe K 70-Fahrzeuge machte sich auf nach Mulhouse/Frankreich zum Automobilmuse-

um Collection Schlumpf, unglaublich, wie viele Oldtimer man sammeln kann...



Musée National de l'Automobile



Während des Besuchs erhalte ich von Ralf den Anruf, dass er schon entlassen worden sei und zur Abholung „bereit“ wäre. Ich fuhr also nach Freiburg und holte Ralf aus der Klinik ab.

Bei dem nächsten Treffpunkt bei Kaiser's konnten wir alle wieder treffen und Kaffee und Kuchen genießen.



Ralf aus der Klinik abgeholt

Um Ralf nicht gleich zu überfordern, fuhren Ursula und Ralf alsbald zurück ins Hotel, mich nahm Manfred Heil mit zurück. Zum gemeinsamen Abendessen trafen wir uns im Brauereigasthaus Lasser in Lörrach. Ein Schöner Abend!



Brauhaus Lasser

Etwas Aufregung gab es dann noch, weil unser Chauffeur Manfred Heil seinen Autoschlüssel im Zündschloss stecken lassen hatte und die Türen verschlossen waren.



Autoknacker am Werk

Nach Anruf kam Mario zurück in das Parkhaus und mit einem Draht aus seinem Kofferraum konnte ich die Tür öffnen. Es gab leichte Lackschäden, aber Manfred meinte: „Meine Lackierer bekommen das wieder hin“...

Am Sonntag stand am Vormittag der Besuch im Vitra Campus und anschließend Basel auf der Agenda. Wir trafen uns auf dem großen Parkplatz am Vitra Campus, das Wetter war, wie schon die Tage davor „durchwachsen“.



Parkplatz Vitra Campus

Es gab eine ansehnliche Reihe von ca. zwanzig K 70-Fahrzeugen und viele interessierte Passanten. Jeder konnte sich am Campus nach seinen Interessen umse-

hen oder es sich im Café gemütlich machen.



Vitra Campus Café



Vitra Campus





Anschließend trafen wir uns in Basel im Parkhaus und jeder konnte nach Lust und Laune Basel erkunden.



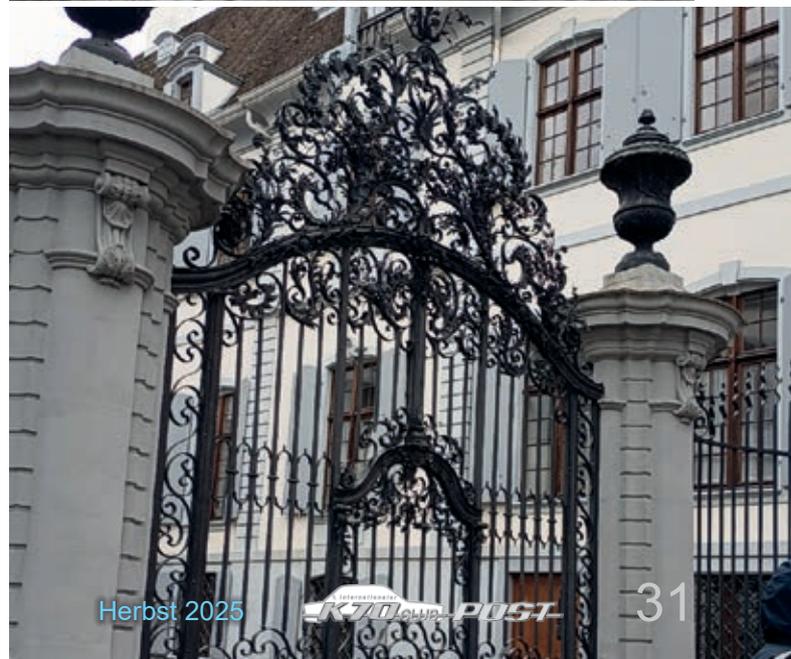
Parkhaus Basel



Basel bei Regen



Basel



Zum Abend gab es ein gemeinsames Essen im Hotel zur Tanne in Fischingen. Leider war die Organisation in diesem Hotel eher ausbaufähig, so dass sich das Essen stark verzögerte, sowie einige Leute sehr lange auf Ihre Getränke warten mussten bzw. gar nicht erst bekamen.

Der Dank an Ralf für die tolle Organisation des Pfingsttreffens als „*Notnagel*“ mit einer kleinen Snack-Tasche und einem Gourmet-Gutschein ging dabei leider etwas unter, auch weil Ralf sich zwischenzeitlich aus der Aufregung zurückgezogen hatte. Das Essen war dann aber sehr lecker! Als versuchte Entschädigung gab es abschließend ein Dessert und Kaffee „*auf's Haus*“. Die meisten waren da aber schon in ihre Unterkünfte zurück gefahren.

Zum Abschluss am Montag versprach das Wetter besser zu werden und es stand die Ausfahrt durch das Elsass und über den Grand Ballon nach Colmar an. Wir trafen uns an einem Naherholungsgebiet in der Nähe von Cernay.

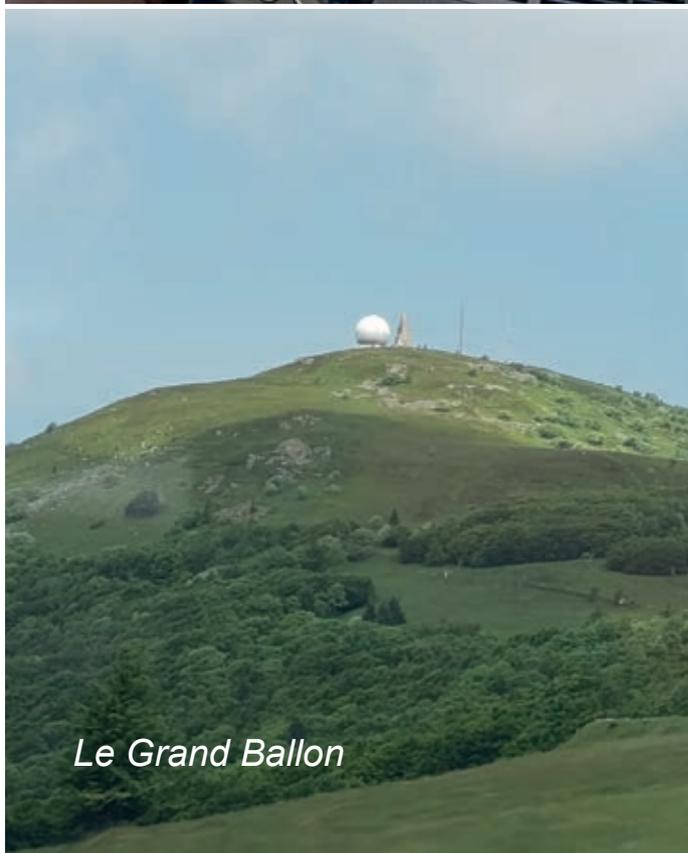


Treffpunkt Ausfahrt Elsass



Treffpunkt Elsass

Die Auffahrt zum Grand Ballon war anspruchsvoll und die Idee, den Feiertag für einen Ausflug zu nutzen, hatten wohl mehrere Leute. Von Fahrrad, Motorrad, alte und neue Autos war alles dabei.



Le Grand Ballon



Auffahrt Le Grand Ballon

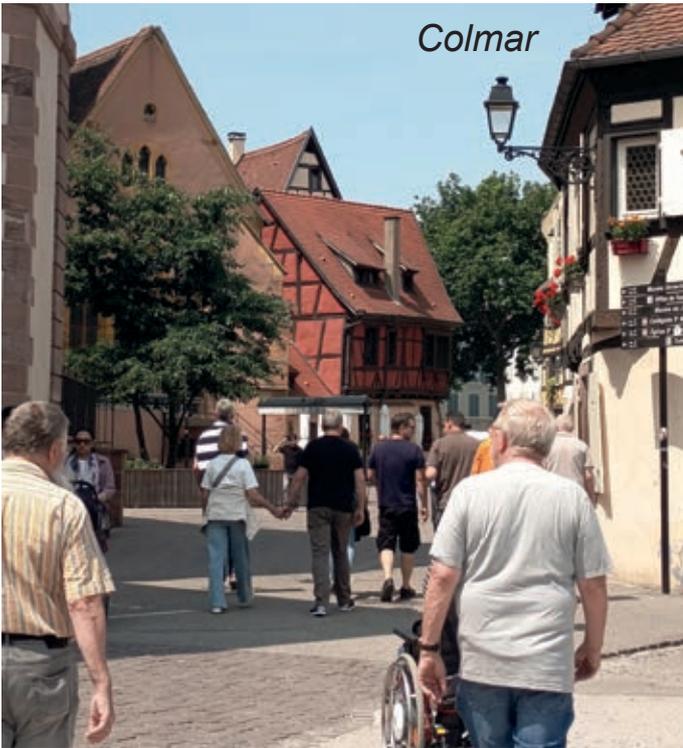


Gipfelparkplatz

Die Altstadt von Colmar war absolut sehenswert und ein Highlight zum Abschluss des Pfingsttreffens.



Technischer Halt bei der Abfahrt Bremsen abkühlen



Colmar



Der letzte Rest beim Abendessen

Das Abschlussabendessen fand im sehr netten Landgasthaus Hotel Maien in Eichsel statt. Silke und Martin Kramer waren im Laufe des Tages an- gereist, um Martina

und Ralf abzuholen und nach Hause zu bringen. Dadurch konnten sie auch noch einen Hauch Pfingsttreffen mit- erleben. Hubert Kainz bedankte sich bei den Organisa- toren mit „Männerhandtaschen“ aus Österreich. Vielen Dank dafür!



Ehrung und Dank von Hubert

Am Dienstag stand dann die Heimreise an. Wir hatten noch einen Stop bei Karlsruhe in der Edelmetall- Scheideanstalt ein- geplamt um einigen „Edelmetallschrott“ zu Geld zu machen, da- nach ging es mit einem Tankstopp nach Hause!

3861 km in 2 ½ Wochen, K 70, zuverlässiges Auto!



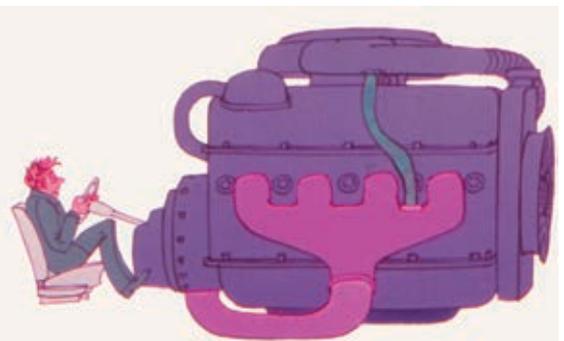
PS.: Vielen Dank an Franz Hilber und Hans Wagner für das Mitbringen der Lenksäule und des Kotflügels für den Teilepool! //



Komfort ist gut.  
Aber lassen Sie sich davon nicht in  
Sicherheit wiegen. Ein Auto kann wie  
ein Geschoß wirken!



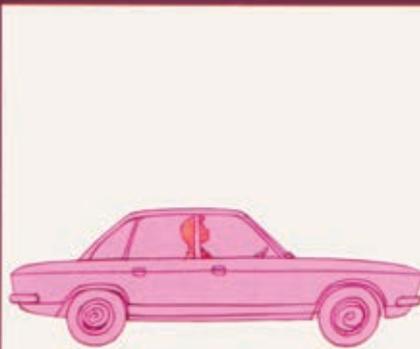
Ein moderner Motor  
ist nur ein kleines Paket.



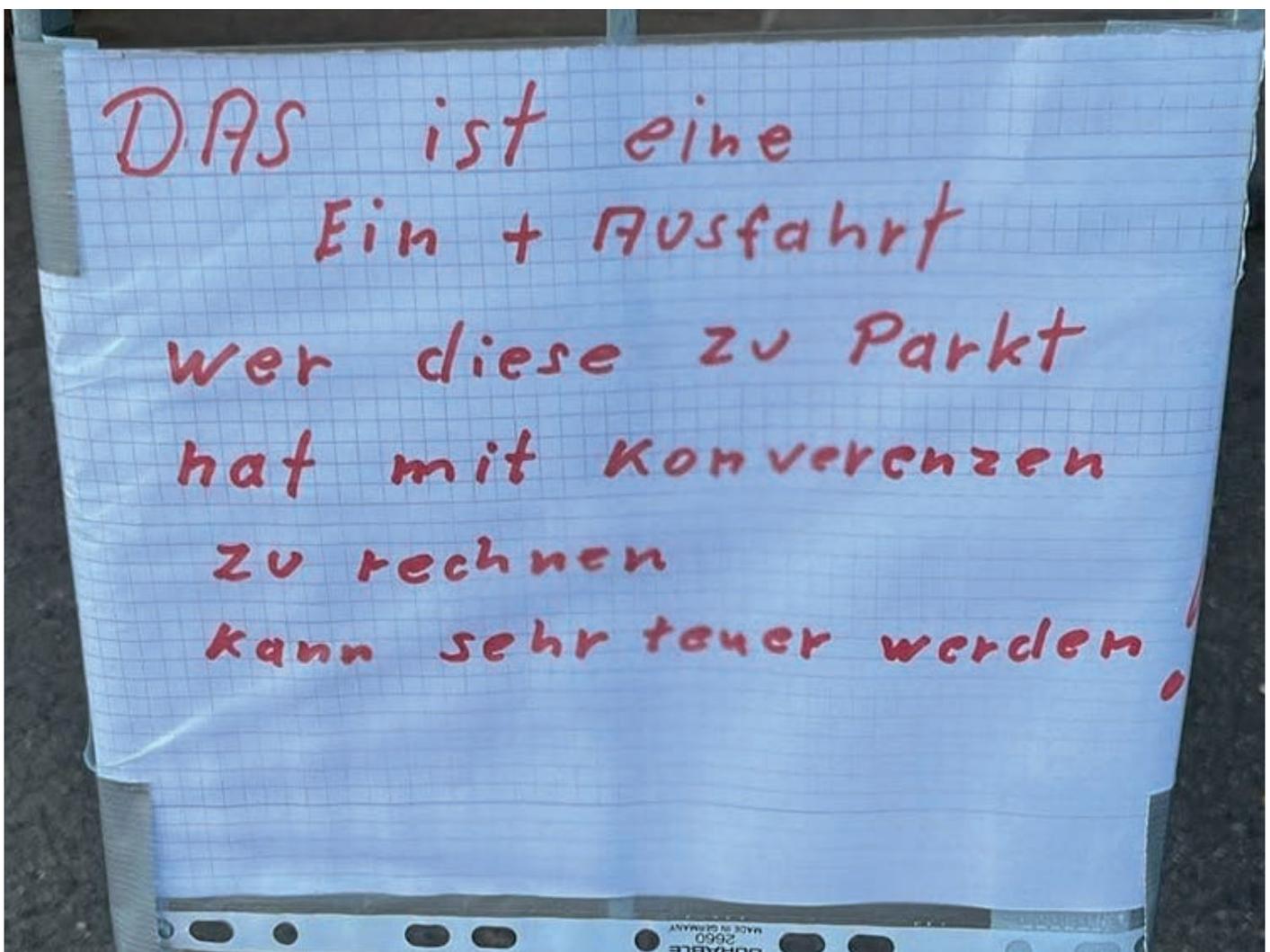
Man sieht ihm nicht an,  
daß er 100mal stärker ist als Sie.



Spritzigkeit und Wendigkeit sollen  
der Sicherheit dienen,  
nicht aber dem Draufgängertum.



Denn: schon bei 50 km/h  
hat der Wagen eine Bewegungswucht vom 40fachen seines Gewichts.  
Bei einem Aufprall wirken also an die 40 Tonnen!



DAS ist eine  
Ein + Ausfahrt  
Wer diese zu Parkt  
hat mit Konverenzen  
zu rechnen  
kann sehr teuer werden.

# ABSCHIED VOM MARMITTA



TEXT UND FOTOS: ANDREAS KERNE

**M**armitta ist Sizilianisch und heisst Auspuff. Auf Italienisch hiesse es Scarico. Da merkt man mal, wie unterschiedlich beide Sprachen sind, obwohl Sizilien zu Italien gehört.

Beim diesjährigen Pfingsttreffen waren einige Teilnehmer über *SICILIANO*'s Auspuff sehr belustigt. Erinnerst du dich an sein Endrohr doch auf den ersten Blick an ein typisches TDI-Endstück... am Ende halt nach unten gebogen!

Ich schwöre: ich habe an der Abgasanlage **nichts** verändert! Genau so war die Auspuffanlage, als ich den alten Sizilianer 2019 in der Nähe von Catania gekauft habe. Lustig fand ich es damals aber auch schon.

Doch nach über dreißig Jahren ist Marmitta nun von uns gegangen. Und dreißig Jahre sind es bestimmt! Während der wenigsten letzten dreißig Jahre wird dieser Auspuff die Abgase des 1972 hergestellten VW K 70 ans Heck des Fahrzeugs geleitet haben. Der K 70 war nämlich nachweisbar bereits 1996 das letzte Mal unterwegs. Danach dämmerte er stets überdacht am Südwesthang des Vulkan Ätna seinem ungewissen Ende entgegen... bis ich ihn 2019 kaufte und zwei Jahre später nach Niedersachsen holte. Erst im Mai 2022 lief der Motor nach so langer Zeit mal wieder. Jedoch stellte sich erst später heraus, dass er einen Lagerschaden hatte. Ich wechselte den Motor, doch der Auspuff blieb. Und er blieb auch, als der ursprüngliche Motor im Mai dieses Jahres nach einer aufwendigen Revision wieder an seine alte Wirkungsstätte zurückkehrte.

Leider sind Marmitta so langsam die vielen Jahre anzumerken. In seinem Inneren klötert und rappelt es deutlich hörbar. Außerdem verlassen die Abgase den Endtopf nicht wie gewünscht an dessen Endrohr, sondern entfliehen schon vorher an irgendwelchen undefinierten Stellen.



Der Auspuff rostet von innen nach außen!



# TOD EINES AUSPUFFS

Doch ich gebe mich noch nicht geschlagen. Mit der Hilfe meines Schutzgasschweißgeräts und passend zurechtgeschnittenen verzinkten Blechen verlängere ich die Lebenszeit des Auspuffendtopfes noch ein wenig.

Eben aber nur ein wenig! Nach etwas über 1.000 Kilometern ist wieder ein näselndes Geräusch zu hören, das Klappern und Klötern ist eh noch da und meine eingeschweißten Bleche sind dicht, doch drumherum bröselst es - wohl durch die Vibrationen - und neue Undichtigkeiten entstehen.

Mit anderen Worten: Marmitta's Zeit ist nun endgültig vorbei. Aus einem einstmalen stolzen „GAM SUD“-Produkt ist über die Jahre hinweg ein durch und durch poröses Knäckebrot geworden - „Time to say goodbye“... oder auf Sizilianisch „Tempu di diri addiu!“

Ich habe Marmitta inzwischen durch ein Produkt der Firma IMASAF ersetzt. Entgegen anderslautender Meinungen war dessen Einbau relativ unproblematisch, der Auspuff passte auf Anhieb und ohne große Anpassungsarbeiten.

Das Erstaunliche an der Sache ist aber: die Firma IMASAF PRO s.l.r., der Hersteller des neuen Auspuffs, sitzt in der Via Rometta in Cittadella, etwa eine Stunde nordwestlich von Venedig - irgendwie bleibt SICILIANO also weiterhin Italien treu! //

*R.I.P.! Marmitta's letzte Ruhestätte!*

*Wenn der Braune Eisenbeisser erstmal am Werk ist, hält ihn nichts mehr auf!*



*Ist „GAM SUD“ die Übersetzung für „südlicher Gammel“? Immerhin hat der Endtopf sogar ein ECE-Prüfzeichen!*





Baugruppe	Originalteil	ggf. VW-Teilnr.	Gleichteil von	Gleichteil-Nr.	Wo gekauft	Preis	Umbau/ Anpassung	Bemerkung	Tippggeber
<b>Motor</b>	Luffilter 2 Version Ventiführungen und Ventildeckel	028 129 635A	UFI Neuteil NSU	K70129635A	Autoteile Thimm	29,00 €			Thimm
	Hubkolben		Alfa					Welches Modell? Von wann?	Daniel Hennigs Daniel Hennigs
<b>Zündanlage</b>	Zündleitungssatz		BOSCH Neuteil		Autoteile Thimm	67,00 €			Thimm
<b>Kühlung / Heizung</b>	Kühlerschlauch oben	028 121 051A	Febi Neuteil Porsche	K70121051A	Autoteile Thimm	19,00 €			Thimm Daniel Hennigs
	Kühlwasser-Ausgleichsbehälter								
<b>Vergaser</b>	Luffilter erste Version, auswaschbar (!)	028 129 635	K&N 33-2570	Art.nr. 374039	<a href="https://www.mvh-shop.de">https://www.mvh-shop.de</a>	59,95 €			Ronny Grunau
<b>Kraftstoffvorrat, Leitungen etc.</b>	Schlauch vom Tankstutzen zum Tank		Golf 1 Cabrio						Daniel Hennigs
<b>Getriebe / Kupplung</b>	Schaltwellendichtung, Simmering für Schaltwelle am Getriebe hinten	085 301 227	VW Polo 86C mit 084er Getriebe	Art.Nr. 100007	autoteiledirekt.de	1,48 €			Peter Rodenberg
	Kupplungs-scheibe		BLUE PRINT Audi Typ 81, Typ 32/33	ADV183116 Sachs 1878 005 784	<a href="https://www.autodoc.de">https://www.autodoc.de</a> <a href="http://www.teillando.de">www.teillando.de</a> gleich: Erwin Weber GmbH, Heizenhausen	36,99 € 82,50 €			Andreas Faulhaber Daniel Hennigs und Ralf Knispel
				OK68438	<a href="http://www.bus-ok.de">www.bus-ok.de</a>	4,80 €			
				711 207 251	<a href="http://www.wagentteile.de">www.wagentteile.de</a>	4,20 €			
				12103 96 ALT	<a href="https://tk-carparts.de">https://tk-carparts.de</a>	4,34 €			
	Schaltstangenbuchse, im Mitteltunnel	251 711 207	VW Transporter T3, 411, 412,	251 711 207 N2 204 016 45-1275	<a href="http://www.seefeldt.de">www.seefeldt.de</a> <a href="http://www.baltic-kaefer.de">www.baltic-kaefer.de</a> <a href="https://raamas-shop.de">https://raamas-shop.de</a>	7,95 € 3,95 € 4,50 €	2 Stück notwendig		Thimm
<b>Auspuff</b>									
<b>Lenkung</b>	Lenkmanschette	481 419 111	Neuteil	K70419111	Autoteile Thimm	14,- €			Thimm
	Plastikring am oberen Ende der Lenksäule Lenkrad/Lenkstockschalter/Lenkrad	ab MJ 1974	VW Käfer					nach Abschaben der Nuten am Rand	Daniel Hennigs Daniel Hennigs
<b>Fahwerk / Räder / Reifen</b>	Stabilisatorbuchsensatz	481 411 041	Nachfertigung	K70411041	Autoteile Thimm	80,80 €			Thimm
	Traggelenk	481 411 053	vorn Mini	K70411053	Autoteile Thimm	36,90 €	fertig angepasst		Thimm
	Antriebswellenmanschette außen	481 498 203C	Audi 100 C2, 100 C3, 90, 200 und Passat 32B	08300	Febi Bilstein über ATP Autoteile	9,19 €		Achswellenmutter, die dabei ist, passt	
	Antriebswellenmanschette innen		Kadett D u. E, Astra F, Vectra A u. B, Calibra	02871	Febi Bilstein über ATP Autoteile	8,99 €			Daniel Hennigs
	Lenkmanschette Manschette + Spannringe Spurstangenkopf	113 415 835 A, R 113 415 835, 111 415 837, 311 405 387 A		T1, T2, Kubel, Käfer		VW, Werk 34, Hoffmann Speedster	ca. 6 €		Markus Vorrath
Faltenbaldsatz, Antriebswelle	431 498 233 C	LÖBRO		300 396	<a href="https://www.autodoc.de/">https://www.autodoc.de/</a>	7,90 €		Achswellenmutter mit 400 Nm festziehen!	Markus Retz
Faltenbaldsatz, Antriebswelle	431 498 233 C	AUTOFREN SEINSA		D8094	<a href="https://www.autodoc.de/">https://www.autodoc.de/</a>	4,71 €		Achswellenmutter mit 400 Nm festziehen!	Markus Retz
Radkappen		NSU Ro 80							Daniel Hennigs

Stand 1. August 2025

**DU WEISST AUCH VON  
ERSATZTEILEN,  
DIE IN ANDEREN FAHRZEUGEN  
VERBAUT SIND,  
ABER AUCH IM K 70 PASSEN?**

**DANN SUCHEN WIR  
DEINEN TIPP!**



**SCHREIBE UNS DEINEN  
TIPP UND GIB UNS DARÜBER  
SO VIELE INFORMATIONEN  
WIE MÖGLICH.  
(PREIS?, WO GEKAUFT?, UMBAU NÖTIG?)**

**BITTE EMAIL AN:  
k70-post@k70-club.de**

Stand 1. August 2025

Baugruppe	Originalteil	ggf. VW-Teilernr.	Gleichteil von	Gleichteil-Nr.	Wo gekauft	Preis	Umbau/Anpassung	Bemerkung	Tipgeber
<b>Karosserie / Scheiben / Dichtungen</b>	Türdichtung v/h	481.837.911	Neuteil	K70837911	Autoteile Thimm	21,50 € fertig zugeschnitten			Thimm
	Kofferraumdichtung	481827383A	Neuteil	K70827383A	Autoteile Thimm	22,90 € fertig zugeschnitten			Thimm
	Kappe für Motorhaubenschloss	481.823.495	BMW	51211809735	BMW				Heinrich Heller
<b>Interieur / Sitze / Verkleidungen</b>	Kopfstützen und Polster		VW 411 / 412		berndradau27@gmail.com	135,- €			Daniel Hennigs Michael Klein
	Fußmatten in rot/natur/schwarz								Daniel Hennigs
<b>Beleuchtungsanlage</b>	Scheinwerferersatz (Hella)		BMW 2002 + neue Klasse						Daniel Hennigs
<b>Firmen für Instandsetzung von Teilen</b>	Instandsetzung von Gelenkwellen und Kreuzgelenken				Firma Möller & Och, Hannover, www.moeller-och.de				Daniel Hennigs
	Instandsetzung von Bremskraftverstärkern				Firma Vogel, Dresden, keine Internetseite				Daniel Hennigs
	Motorenteile, Motorölchätze				Firma Oldtimer-Motorenteile Frank Melmann, Lübeck, www.oldtimer-motorenteile.com				Peter Rozenberg
	K 70-Türdichtungen				Firma Doppler, Gummersbach, www.doppler-profile.de				Daniel Hennigs
	Getriebeinstandsetzung				Firma Motoren-Staab, Hamburg-Alltona, www.motorenstaab.de				Daniel Hennigs
Vergaserrestauration					Firma Manfred Schumacher, Oberhausen, www.vergasermann.de			Rene Großelanghorst	



EINLEITUNG: PETER SCHÜRMAN

**V**or zwei Jahren stolperte ich über ein YouTube Video, das einen verlassenen Schrottplatz in Andorra zeigte.

Unter anderem waren auch zwei K 70 zu sehen und es reifte die Idee, im Sommer einfach mal dorthin zu fahren und zu gucken. Ich finde es immer wieder interessant, wenn noch irgendwo K 70 auftauchen. Außerdem bin ich immer auf der Suche nach Fahrgestellnummern für Mario.

Letztes Jahr im Juli hatte ich ein Zeitfenster von sechs Tagen, also Campingausrüstung und Klamotten in den VW Jetta gepackt. Am 9. Juli ging es los.

Nach einer Zwischenstation in Landsberg am Lech hatte ich in der Schweiz in einem Tunnel bei Kölliken, zwischen Zürich und Bern, ein Problem mit dem Anlasser des Jetta, der sich während der Fahrt mit einem kreischenden Geräusch und Gestank verabschiedete. Was nun? Der Motor lief noch und, da es sich um ein Automatik Fahrzeug handelt, kann man ihn nicht einfach nach dem Abstellen des Motors wieder anschieben.

Also drehte ich bei nächster Gelegenheit und fuhr zurück nach Hause, es waren ja **nur** 750 Kilometer. Tanken erfolgte bei laufendem Motor, war kein Problem, und nach knapp neun Stunden war ich wieder zuhause.

Dort stellte ich fest, daß für eine Fortsetzung der Reise kein Auto verfügbar war und auch die Zeit zu knapp geworden wäre. Meine Frau meinte, diese Tour alleine sollte wohl nicht sein. Ich würde wohl das nächste Mal Mario mitnehmen müssen.

Also wurde die Tour ins Jahr 2025 verschoben...

...Fortsetzung nächste Seite



## HEY, I'M GOING TO ANDORRA

### Reisebericht

von Manuela und Mario Thimm sowie Peter Schürmann



TEXT UND FOTOS: MANUELA UND MARIO THIMM, PETER SCHÜRMAN

**W**ir – das sind Peter, Mario und Manuela – starteten am Sonntag, den 1. Juni 2025 in Großkarlbach mit zwei gut gepackten K 70 unsere Mission nach Andorra, um die zwei wohl teuersten Fahrgestellnummern unseres Archives zu erfassen.

Unser Plan sah für die Hinreise zwei und für die Rückreise etwas entspanntere drei Tage vor. Unsere drei Ziele waren: **Zwei Fahrgestellnummern und einen Satz Griffschalen ergattern.** Unser Tagesziel war, möglichst viele Kilometer zu schaffen. Über die mitgeführten Funkgeräte verabredeten wir den ersten Kaffeestop und zogen den Haubenzug ein paar Kilometer vor dem Rastplatz, um den Hitzestau unter der Haube entweichen zu lassen.

Gegen frühen Abend suchten und fanden wir unseren ersten – sehr spartanischen – Campingplatz an der Saône in Saint Romain des Iles.



Für den zweiten Tag war ein Abstecher von der direkten Route zum Palais Ideal in Hauterives vorgesehen. Hier hat der Postbote Ferdinand Cheval mit aus der Umgebung zusammengetragenen Steinen in 33 Jahren ein Palais erbaut, in das er Motive aus aller Welt integrierte, die er den ausgetragenen Postkartenmotiven entnommen hatte.

Marios Kommentar: „Ich habe den Meister der Beklopptheit gefunden!“





**Mario:**

**„Ich habe den Meister der Beklopptheit gefunden!“**

Nach den weltbesten Kugeln Eis setzten wir unsere Reise fort und erreichten gegen Abend Narbonne. Hier wurden Pläne geschmiedet, auf welchem Weg wir am nächsten Tag unser Ziel erreichen wollten.

Das Frühstück am kommenden Morgen genossen wir bei schönstem Wetter gemeinsam mit Marios Schwester und Schwager, die ebenfalls gerade in Narbonne im Urlaub waren.

den ehemaligen VW-Händler / Generalimporteur recht zügig, aber die Parksituation stellte eine immense Herausforderung dar.

Nach dem Verschieben einer Absperrbake und dem Abhängen des Anhängers fanden alle Fahrzeuge einen Parkplatz am Stadtfriedhof. Die mitgeführten Rucksäcke wurden präpariert mit einem Werkzeugkoffer und einer Akkuflex.



Wir wussten schon vom Video, dass ein Betreten des Geländes nicht ohne Weiteres möglich sein würde. Also schlenderten wir wie harmlose Wandertouristen den Pfad zwischen Friedhof und eingezäuntem und eingemauertem Platz entlang. Bei einer Pforte im Zaun des Nachbargrundstückes überlegten wir, das Loch im Maschendrahtzaun zu nutzen, um uns hindurchzuzwängen. Glücklicherweise betätigte Mario die Klinke und die Pforte sprang auf. Schnellstmöglich verschwanden wir außerhalb der Sichtweite des Pfades im Gebüsch. Wenige Schritte weiter auf dem felsigen Terrain erwartete uns eine schwer überwindbare Mauer. Peter als der Größte von uns dreien, schaffte es als erster hinüber und landete auf einem undefinierbaren Berg von Schrott, Laub, Moos und Felsen.

Es erwartete uns ein heißer Tag und eine wunderschöne Route an Carcassone vorbei, mitten ins Pyrenäenpanorama in den auf ca. 1900 m über NN gelegenen Stadtstaat Andorra.

Dank Peters hervorragender Vorfelddrecherche fanden wir



Es war nicht zu erkennen, ob man beim nächsten Schritt auf einen Felsen, ein Loch oder einen Auspufftopf trat.

Möglichst unauffällig kämpften wir uns durch das Gebüsch (leider ohne Machete), um weder dem Passanten auf dem Pfad, noch der Frau am offenen Fenster nebenan oder dem Dachdecker auf dem Nebengebäude aufzufallen.

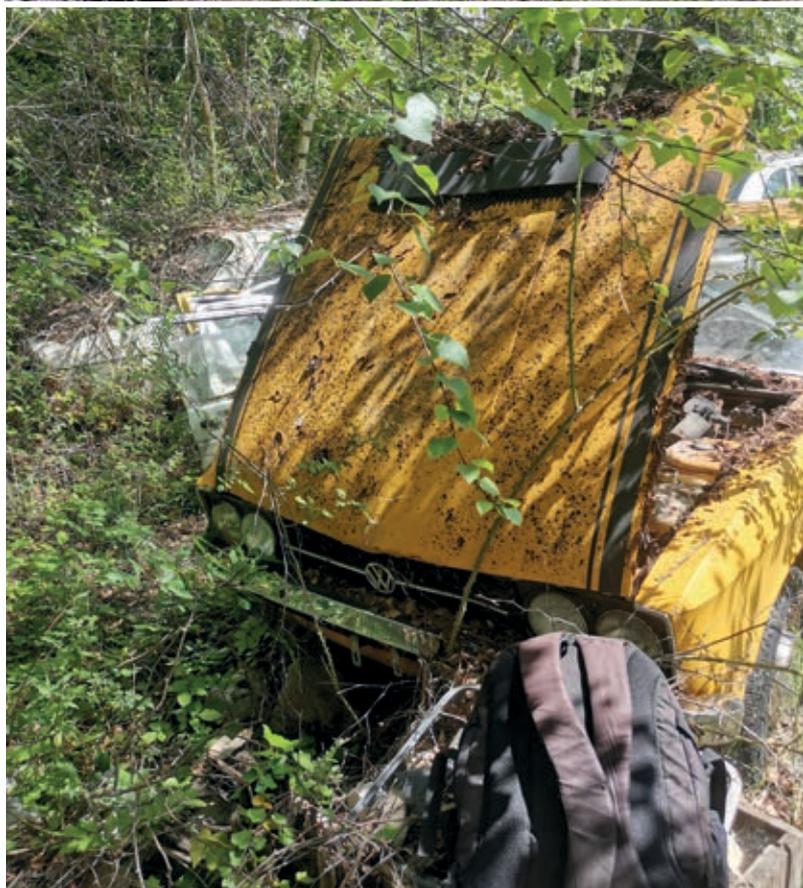
Langsam wurde die Silhouette eines VW K 70 erkennbar: Bis zur Radnabe im Laubkompost versunken.

Erstes Ziel erreicht! Ein früher sumatragrüner 72er K 70 L mit alabaster Veloursitzen.

Die Suche ging weiter. Auf abenteuerlichen Wegen oberhalb eines Hausdaches und an einem Erdwall hinunter erreichten wir eine weitere Abstellfläche. Unsere Blicke fielen sofort auf den vom Zustand deutlich besseren maringelben VW K 70 LS mit schwarzen Fischgrätsitzen.



Wir begannen die Untersuchung: Einer von 36 nach Andorra exportierten K 70 stand vor uns, ohne Scheiben und mit verwesenen Sitzen. Peter zog den Haubenzug und die Haube sprang tatsächlich auf. Sie wurde geöffnet und die Fahrgestellnummer fotografiert.



Die Scheiben waren intakt, die Türen nicht verschlossen, so dass Peter erneut den Haubenzug ziehen konnte. Auch hier öffneten wir die Haube und erfassten die Fahrgestellnummer.

Zweites Ziel erreicht! Interessant hierbei: Auf dem Federbeindom befand sich neben der Fahrgestellnummer auch eine Prägung 48/DC eingeschlagen, was für Typ 48 und den 100 PS-Motor steht.



Es war ein früher 74er, deshalb brauchten wir uns nicht die Mühe machen und das Getriebe ausbauen, da es nicht das seltene, lang übersetzte Getriebe war.

Dennoch kam der Werkzeugkoffer zum Einsatz: erstaunlicherweise ließen sich die Schrauben der Türgriffe sehr gut lösen, so dass wir die Griffschalen problemlos sicherstellen konnten. Die Akkuflex kam nicht zum Einsatz. 3. Ziel erreicht!

Im Fahrzeug befanden sich noch diverse Ersatzteile von einem türkismetalllicfarbenen K 70, wie Türen, Stoßstangen etc., aber leider keine Fahrgestellnummer.



Nachdem wir blutig und verschrammt über den gleichen Weg das Gelände verlassen, unsere Fahrzeuge vom Parkplatz geholt und die Trophäen verstaut hatten, löste sich unsere Anspannung.

Wir tankten Super Plus steuerfrei für 1,372 € pro Liter



und verließen Andorra über die spanische Seite, bis wir abends wieder Frankreich erreichten.



Im Verlauf der Rückreise erlebten wir noch viele schöne Momente.

Am vorletzten Tag war unser Ziel, an Lyon vorbeizukommen, was ein Verkehrsknotenpunkt zu sein schien. Kurz vor Lyon begann der sonnengelbe K 70 zu ruckeln und zu spucken, so dass wir in gemäßigttem Tempo etwas besorgt weiterfuhren. Unser Gedanke war: Hauptsache an Lyon vorbei! Mitten im Stop and Go im Feierabendverkehr Lyons stieg Peter plötzlich aus seinem texasgelben K 70 aus, kam zu uns nach vorne gelaufen und sagte, er habe eine Panne. Also nächste Ausfahrt runter, Parkplatz aufgesucht und nachgeschaut.





Es wurde ein Differentialschaden vermutet. Einige Kilometer konnte Peter noch aus der Stadt hinaus auf eigener Achse fahren, doch die letzten 11 km zum Campingplatz musste er geschleppt werden. Die freundlichen Besitzer ließen uns abends um 21 Uhr noch auf den Platz.

Am nächsten Morgen packte Peter seine wichtigsten Sachen in den sonnengelben LS und ließ seinen texasgelben samt Schlüssel schweren Herzens auf dem Campingplatz zurück.

Den letzten Teil der Reise fuhren wir zu dritt in einem K 70 und erreichten Deutschland mit mehreren Zwischenstopps wegen spuckendem Motor trotzdem planmäßig.

Beim letzten Zwischenstopp wurden wir bereits von einem weiteren K 70 begleitet. Thomas und Susanne Müller mit ihrem roten K 70 sind uns auf der Autobahn auf dem Weg zum Pfingsttreffen begegnet.

**Fazit:** Trotz der Panne von Peter's K 70 war es ein einmaliges Erlebnis für uns drei. //





TEXT UND FOTOS: ANDREAS FAULHABER

# A

m 14. Juli 2025 um 23.49 Uhr bekam ich (vermutlich auch andere) von Michiel Linskens (NL) folgende eMail:

Beste K70 vrienden,  
Jaap van Riessen kreeg onlangs een brief met de volgende mededeling:  
„We zijn bezig om een boerderij leeg te halen. In de boerderij troffen we oud plaatmateriaal en motoronderdelen van de K70 aan. Zo ook een complete K70 LS. Als er mensen in de club interesse hebben, dan horen we het graag.“  
Wie heeft er belangstelling voor deze vaderlandse ontdekking? Heb je belangstelling, neem dan contact op met Jaap, zodat jullie een afspraak kunnen maken en samen kunnen kijken of het nog de moeite waard is.  
Het nummer van Jaap: 06-53833482

Hartelijke groet, Michiel  
+++++

Liebe K70 Freunde,  
Jaap van Riessen erhielt kürzlich einen Brief mit folgender Nachricht:  
„Wir sind dabei, einen Hof zu leeren. Auf dem Hof fanden wir altes Blechmaterial und Motorteile aus dem K70. So auch eine komplette K70 LS. Wenn es Leute im Verein gibt, die interessiert sind, würden wir gerne davon hören.“  
Wer interessiert sich für diese nationale Entdeckung? Bei Interesse melde dich bitte bei Jaap, damit du einen Termin vereinbaren kannst und wir gemeinsam schauen können, ob es sich trotzdem lohnt.  
Jaap-Nummer: +316-53833482  
Mit freundlichen Grüßen, Michiel

Ich nahm also Kontakt zu Jaap auf und erhielt zunächst ein Bild von ihm. Man sah lediglich ein Heck in Moosgrünmetallic mit dem Schriftzug K 70 LS.



Erstes Foto

Jaap vermittelte den Kontakt zu Jan de Ruiter, dem Schwager des verstorbenen Besitzers.

Ich nahm also Kontakt auf und bat um einige weitere Fotos, vor allen Dingen vom Typenschild mit Fahrgestellnummer. Ich bekam diese Fotos und es stellte sich heraus, dass dieser LS lt. Fahrgestellnummer ein KC-Getriebe (längere Übersetzung im Differenzial) haben müsste.



Außerdem ist die 74er Lenksäule im Club Mangelware.

Das Fahrzeug wurde mittlerweile mit einem Trecker aus der Scheune gezogen, die Reifen waren platt, drei Räder drehten sich. Andere Teile sollten auf dem Dachboden auch noch lagern.

Ich beschloss, dass dieser Fund einer genaueren Betrachtung bedurfte, nachdem ich dem Verkäufer am Telefon schon signalisiert hatte, dass wir keine nennenswerte Summe dafür bezahlen könnten. Auf der Vorstandssitzung am 20. Juli berichtete ich von dem Fund und dem geplanten „Ausflug“ am Mittwoch, den 23. Juli. Ronny bot umgehend seine Hilfe an und wir vereinbarten am Pend-

lerparkplatz in Westerstede unseren Treffpunkt.

Am Morgen des 23. Juli machte ich mich mit meiner Frau auf den Weg. Vorsorglich bereiteten wir uns auf eine Übernachtung vor. Gegen 10.30 Uhr erreichten wir Westerstede und fuhren nun zu dritt weiter nach Bourtange.

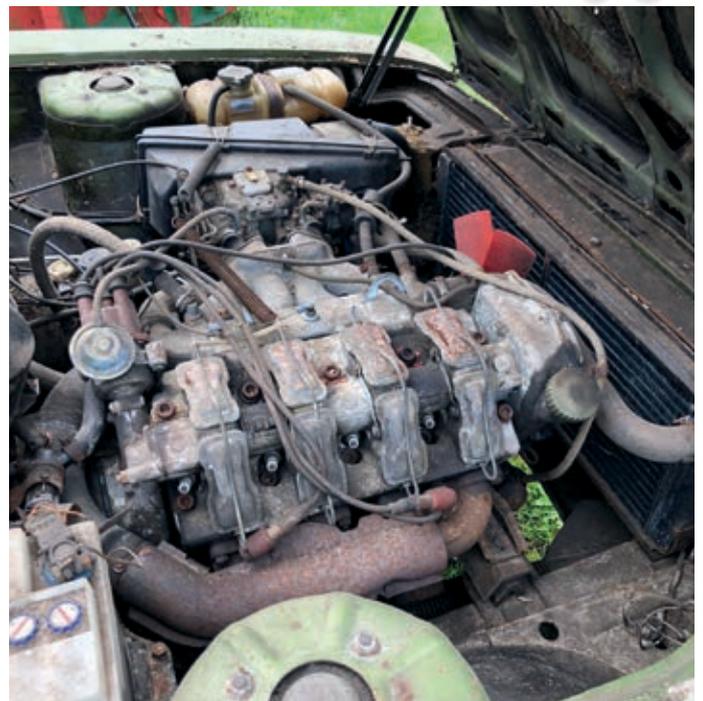
Wir begrüßten Jan de Ruiter und er zeigte uns eine steile Treppe, die wir erklimmen sollten und dort oben lagen noch weitere Teile. Wir stiegen hinauf und machten eine erste Bestandsaufnahme.



Beim Rausziehen



Aus der Scheune gezogen





Gute Rücksitzbank



Verladen



Auf dem Trailer gerade ziehen



Aus diesem Schrotthaufen haben wir nur die Fahrgestellnummer gesichert (war Mario nicht bekannt)



Schrotthaufen mit Fahrgestellnummer



Bergen der anderen Teile mit Flaschenzug



Abholen von Ronny's Luigi vom Pendlerparkplatz



Vordersitze, nur an der Seite beschädigt

Die Teile auf dem oberen Boden stammten allesamt aus der 1. Version.

Zwischenzeitlich war auch Jaap mit seiner Frau Barbara angekommen. Nachdem wir alles gesichtet hatten, stellte sich heraus, dass Jan de Ruiter es nicht gehört hatte (oder gehört haben wollte), dass wir die Teile eigentlich kostenlos abholen wollten, er forderte 1.000.- €. Mit Japps Hilfe verhandelten wir hart und einigten uns am Ende auf 250.- €.

Meine Seilwinde am Trailer hatte dann reichlich zu tun. Zunächst mussten wir das Fahrzeug in die Richtung zum Aufladen ziehen. Da beide Vorerreifen platt waren, ließ er sich nicht lenken und weil das rechte Hinterrad blockiert war auch Schieben nicht möglich.



Erst mal gerade ziehen

Nach einer knappen Stunde gegen 17.00 Uhr stand der LS endlich abfahrbereit auf dem Trailer. In Anbetracht der fortgeschrittenen Stunde schlug Ronny vor, dass wir bei ihm in Zetel im Wohnmobil übernachten sollten und erst am Donnerstag Morgen ausgeruht die Fahrt nach Hause antreten sollten. Es wurde ein gemütlicher Abend und Abschluss des Tages.

Nach einem guten und gemütlichen Frühstück am Donnerstag Morgen fuhren wir zurück nach Woltorf luden die Teile aus und „parkten“ den Wagen zunächst auf meiner Hebebühne.

Die Karosserie ist meines Erachtens nur zum Schlachten geeignet, außer es möchte sich jemand gaaanz viel Arbeit machen..... nicht's ist unmöglich, es ist eine Frage des Aufwandes.

## Wir bieten hier jetzt folgende Dinge an:

**1. komplette gut erhaltene Inneneinrichtung in rotem Kunstleder, 1. Version, Fahrersitz hat Beschädigung an der seitlichen Sitzkante, Türpappe Fahrertür beschädigt**

**2. zwei Stoßstangen 1. Version, komplett in erstaunlich gutem Zustand**

**3. Anhängerkupplung original VW**

**4. VW K 70 LS komplett mit ordentlicher Innenaustattung und sehr viel Rost, der Lack ist schlechter, als es auf den Fotos aussieht. Wenn es sich jemand zutraut und antun möchte, ihn zu restaurieren... Der Motor läuft.**

**5. ein Tank 1. Version, Dichtigkeit muss noch geprüft werden, sieht aber nicht durchgerostet aus und die Ansaugleitung im Tank ist frei**

**6. ein Vergaser 1. Version**

**7. zwei Abgaskrümmmer**

**8. ein Hosenrohr**

**9. diverse Kleinteile**

Interessenten melden sich bitte direkt bei mir, ich kann dann detaillierte Fotos senden oder die Teile können auch bei mir besichtigt werden....

Für das Auto könnte man auch wieder ein Technik-Wochenende zum „Schlachten“ organisieren, dann werden für den Club wichtige Teile „gerettet“ und die Teilnehmer können einiges über das Auto lernen.

Ich freue mich auf Reaktionen!

//



Angekommen bei Ronny in Zetel



Man(n) muss noch mal gucken



Gemütlicher Abend bei Birgit und Ronny



Ankunft in Woltorf



Abheben vom Trailer



## K 70 BELEEF DE BIESBOSCH! 5, 6 EN 7 SEPTEMBER 2025

TEXT: JAAP VAN RIESEN, FOTOS: INTERNET

**H**et is inmiddels een traditie: Het kampeerweekend van de K 70 CLUB. Ieder jaar op een nieuwe verrassende plek, nu in de Biesbosch. We hebben een prachtige camping gevonden, middenin de natuur en van daaruit gaan we de Biesbosch verkennen. De Biesbosch is een unieke rivierdelta met getij en brak water. Wilgenbossen, eilanden en krekens, een dynamisch landschap, wetlands in optima forma. Er zijn ook mooie kleine en smalle weggetjes; we gaan dit weekend genieten van wat dit landschap ons en onze auto's te bieden heeft.

We gaan een museum bezoeken, ritten maken, wandelen, een kasteel bezoeken en tussendoor gezellig samen eten en kletsen. Kortom, het wordt een fantastisch clubweekend zoals we dat van de K 70 CLUB gewend zijn.

Als je liever niet kampeert dan zijn er ook een paar hutten beschikbaar, maar die moet je dan wel snel reserveren bij camping de Knotwilg. Als je liever in een hotel slaapt, dan zijn er meer dan voldoende mogelijkheden in Werkendam. Er is ook een fraaie B&B in de buurt, kortom mogelijkheden te over. Waar je ook overnacht, je bent 's avonds welkom op de camping

Het is natuurlijk wel handig als we weten wie er allemaal komen, dus meld je op tijd aan bij Jaap van Riesen.

**jaapvanriesen@kpnmail.nl +31 6 53833482**

Vooral voor de reserveringen bij de horeca is het van belang te weten met hoeveel mensen we zijn.

### Programma kampeerweekend K70 CLUB 2025

**Vrijdag 5 september:** Vanaf **15.00 uur** welkom op camping Witboom in de Biesbosch. 's Avonds gezellig bijkletsen onder de luifel, natuurlijk met een hapje en een drankje

**Zaterdag 6 september: 11.30-13.00 uur** aankomst bij museumcafé Biesonder

**13.00 uur** rondvaart met een fluisterboot door de Biesbosch aansluitend Museumbezoek Biesboschmuseum

**16.30 uur** Toeristische K 70 rondrit, aansluitend Borrelen en aansluitend diner in restaurant De Heerlijkheid te Sleeuwijk

**Zondag 7 september: 11.00 uur** Ontmoeting op zondag in Zo'ndag voor koffie en wat lekkers

**12.00 uur** Rondrit naar Dordtse deel van de Biesbosch

**14.00 uur** Afscheid in Villa Augustus, Dordrecht.

**15.00 uur** Het kampeerweekend van de K 70 CLUB is alweer afgelopen

#### Adressen:

**kamperen** Camping Witboom, Witboomkil 5, Werkendam

**trekkershut** Camping Knotwilg, Witboomkil 1, Werkendam

**hotel** Brabantse Biesbosch, Spieringsluis 6, Werkendam

**B+B** Fort Bakkerskil, Kildijk 143, Nieuwendijk



# K 70 CLUB 2025 CAMPING- WOCHENENDPROGRAMM

**Erlebe den Nationalpark De Biesbosch!**



## **Freitag, 5. September:**

Begrüßung ab 15:00 Uhr auf dem Campingplatz Witboon im Nationalpark De Biesbosch.  
Genießen Sie einen gemütlichen Abend unter der Markise, natürlich mit Snacks und Getränken.

## **Samstag, 6. September:**

11:30–13:00 Uhr      Ankunft im Biesonder Museum Café  
13:00 Uhr              Bootsfahrt durch den Nationalpark De Biesbosch  
                                 nach einem Besuch im Biesbosch Museum  
16:30 Uhr              K 70-Tour  
17-17:30 Uhr:        danach Getränken und Abendessen im Restaurant „De Heerlijkheid“ in Sleenwijk

## **Sonntag, 7. September:**

11:00 Uhr              Treffen am Sonntag in Zo'ndag zu Kaffee und Snacks  
12:00 Uhr              Tour durch den Dordrechter Teil des Nationalparks De Biesbosch  
14:00 Uhr              Abschied in der Villa Augustus, Dordrecht.  
15:00 Uhr              Das Campingwochenende des K 70 Clubs ist bereits zu Ende.

## **Adressen:**

**Campingplatz:**      Camping Witboon, Witboomkil 5, Werkendam  
**Wanderhütte:**      Camping Knotwilg, Witboomkil 1, Werkendam  
**Hotel**                      Brabantse Biesbosch, Spieringsluis 6, Werkendam  
**B+B**                        Fort Bakkerskil, Kildijk 143, Nieuwendijk

Wenn Sie nicht campen möchten, stehen auch einige Hütten zur Verfügung. Buchen Sie diese jedoch schnell auf dem Campingplatz de Knotwilg. Wenn Sie lieber im Hotel übernachten möchten, gibt es in Werkendam viele Möglichkeiten. Es gibt auch ein schönes B&B in der Nähe – kurz gesagt: viele Möglichkeiten. Egal, wo Sie übernachten, Sie sind abends auf dem Campingplatz herzlich willkommen.

## **Um Anmeldung bei Jaap van Riesen wird gebeten:**

eMail: jaapvanriesen@kpnmail.nl  
Telefon: +31 6 53833482.

Besonders wichtig ist es zu wissen, wieviele Personen kommen, insbesondere für Catering-Reservierungen.

//



Wiedersehen am 9. April 2025, 10.00 Uhr

Und immer sind da Spuren deines Lebens.  
Gedanken, Bilder und Augenblicke.  
Sie werden uns an dich erinnern,  
uns glücklich und traurig machen  
und dich nie vergessen lassen.

## Josef Wasmuth

\* 15. Januar 1936 † 9. April 2025

In Liebe und Dankbarkeit  
Deine Eva  
Erik und Irina mit Alexander  
Uwe und Serge

Kondolenzanschrift: Bestattungshaus Sauerbier,  
z.Hd. Fam. Wasmuth, Im Dörener Feld 15a, 33100 Paderborn

Die Urnenbeisetzung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.





TEXT UND FOTOS: MARIO THIMM

**M**oin Manni! Ich denke, das werden die ersten Worte gewesen sein, als Rudi am Ende des Tunnels in das Licht getreten ist.

**Unser Gründungs- und Ehrenmitglied Rudolf Boomgaren verstarb am 18. März im Alter von 83 Jahren.**

Der „ostfriesische Dickkopf“ war 35 Jahre in unserer K 70-Szene unterwegs und hat sich regelmäßig auf den Clubtreffen, besonders gerne in den Niederlanden, gezeigt. Ich traf ihn das erste Mal 1990 auf dem Treffen in Nettetal.

Auch bei den Clubpräsentationen auf der Technorama in Kassel, Techno Classica in Essen und dem favorisierten Oldtimermarkt in Bockhorn war er sehr engagiert.

Bei den Jahreshauptversammlungen tauchte er gerne mal mit Passat-Prototypen auf, die wir dann natürlich mit großem Interesse inspizierten.

Aber sein wichtigstes Kind war der Aufbau des Teilepools! Hier investierte er sehr sehr viel Zeit in die Beschaffung, das Einlagern, die Kalkulation und den Versand der K 70-Teile. So viel Zeit, dass nicht selten der Hausseggen schief hing.

Seine Tochter Sylvia erzählte nach der Beerdigung folgende Anekdote: man saß zu Hause mit dem Besuch bei Kaffee und Kuchen. Dann klingelte das Telefon. Eine K 70-Teilebestellung kam rein (Ja, damals machte man das noch telefonisch oder per Brief!) und Rudi war verschwunden. Er holte das Teil, schrieb eine handschriftliche Rechnung, verpackte die Ware, setzte sich auf sein Fahrrad und fuhr zur Post. Das war wohl kein Einzelfall und es zeigt so bildlich, wieviel Motivation er für das K 70-Hobby aufbrachte.

Ca. 2010 ging der Teilepool von Oldersum an mich in Winsen über.

Durch sein umfangreiches K 70-Wissen stand er vielen K 70-Fahrern mit Rat und Tat zur Seite. Allerdings konnte er auch Unterschiede machen, wenn ihm eine Nase nicht passte. Das konnte er einen dann auch ohne Umwege spüren lassen. Dies nur am Rande.

Pfingsten 1999 organisierte er mit seiner Familie ein sehr schönes Treffen in Emden und Umgebung. Für unseren Sohn Tjark war es sein Erstes im Alter von drei Wochen.

Seinen K 70 mit Ersatzteilen hat Rudi dann vor ein paar Jahren an seinen Enkel Christian übergeben. Dieser will ihn in Ehren halten. Er steht jetzt zwei Orte von Winsen entfernt in Ovelgönne in einer Garage.



Ich habe bestimmt noch Erwähnenswertes vergessen, aber darüber können wir uns ja auf den nächsten K 70-Treffen unterhalten, wenn wir in Erinnerungen mit Rudi, Manni, Harry, Josef und Schmitti schwelgen.

Am 4. April haben Hermann-Josef Overberg, Peter Schürmann und ich im Kreise seiner Familie in Detern Abschied von Rudi genommen.

Danke für Alles, Rudi!

Mario

//

# VW K 70L

EZ. 1/1973

75 PS

Kilometerstand 127.943 km



## 10.500,- €

HU 06/2027 - Guter Erhaltungszustand (Neue Reifen, neuer Endtopf). Mit Identitätsurkunde, Ersatzteilkatalog, viele Zeitschriften, viele Ersatzteile. Neu: Anlasser, Wasser- und Benzinpumpe und einiges mehr. Gebraucht: 2 Motoren, Scheiben, Lichter, Türen, Motorhauben, Vergaser, Zündspulen Inneneinrichtungen. ... nahezu alles. Original-Getriebe des NSU-K70

**Standort:** 74229 Oedheim (bei Neckarsulm/Heilbronn)

**Anschrift:** Thomas Seitz, Breitenweg 25, 74229 Oedheim

**Telefon:** 07136-912062





## VW K 70 ?

EZ. 6/1972

? PS

Kilometerstand 42.000 km

**8.900,- €**

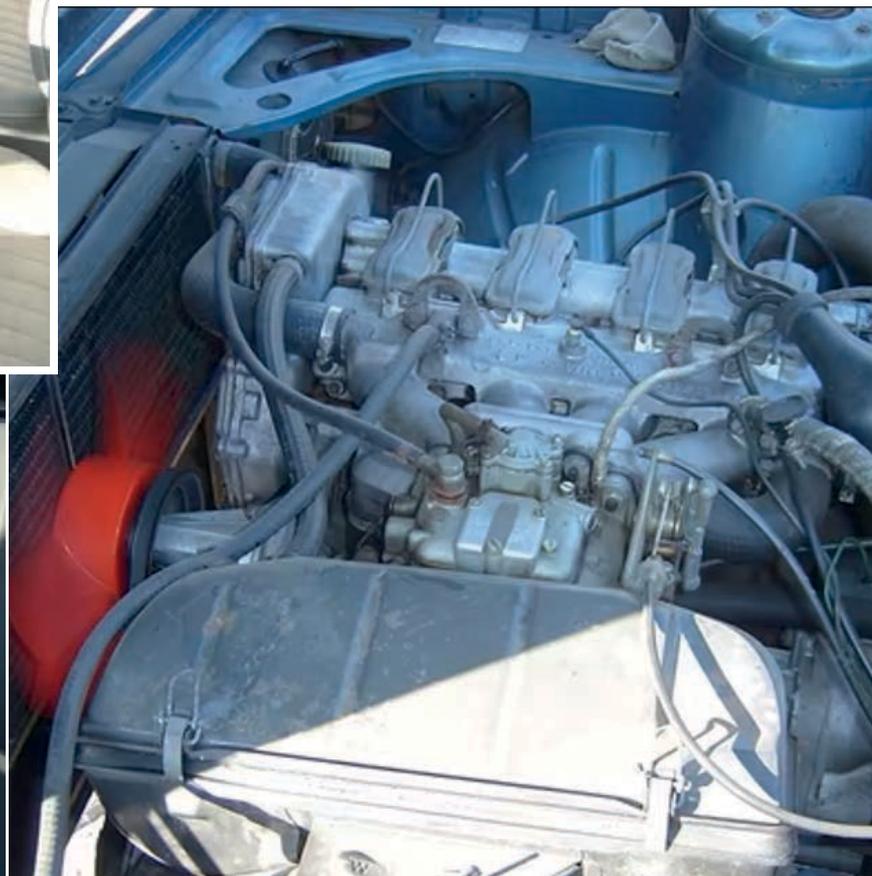


Volkswagen K 70 1.6 in ausgezeichnetem mechanischen und optischen Zustand. Sehr schöne weiße Kunstlederausstattung. Keine besonderen Arbeiten erforderlich. Kein Rost.

**Nur Adresse im Web vorhanden:**

<https://www.subito.it/auto/x-x-554688473.htm>

Standort: Longone al Segrino (CO) (in der Lombardei, ca. 50 Kilometer nördlich von Mailand)



# VW K 70L

EZ. ?/1972

? PS

Kilometerstand ? km



Wir besitzen den K 70 seit 8 Jahren, aber er stand in den letzten Jahren mehr still als gefahren. Das Auto hat ein Gewindefahrwerk und einen offenen Auspuff für einen sportlicheren Klang.

**Nur Adresse im Web vorhanden:** <https://www.2ememain.be/v/autos/oldtimers-ancetres/m2259700121-uniek-volkswagen-k70l-1972-1-6-benzine?type=Part>

**4.650,- €**





## WAS IM INTERNET ÜBER DEN VW K 70 GESCHRIEBEN WIRD:



Top-Fan

**Erwin Marten**

Bernhard Demmer so weit ich mich erinnern kann ,gab es 2 motoren einmal 75 PS und wie meiner 90PS,war PS gleich stark mit dem VW Golf TDI

Gefällt mir Antworten



**Domink August**

Erwin Marten TDI vorallem 🍷. Der sauft dich arm der Kübel. Aber richtig gemütliches Auto. Passt aber auch nicht wirklich was anderes rein. Nichtmal vom Passat passt was. Trotzdem.. das Ding als Kombi wäre geil gewesen

Gefällt mir Antworten



**Bernhard Demmer**

Erwin Marten ah OK schon so lange her

Gefällt mir Antworten



**Siggj Rein**

Erwin Marten gegen später gab es noch den Streifenwagen mit 100 PS .

Gefällt mir Antworten



**Wolfgang Henze**

Ich hatte einen K 70S in weiß, von 75 bis 77, tolles Auto mit viel Platz

Gefällt mir Antworten 3



**Juergen Klein**

K70, selbst einen gefahren. Auch in Gold wie auf dem Bild. Zum Anlassenwechsel konnte man sich in den Motorraum stellen 🤪  
Geile Karre mit jeder Menge Platz

Gefällt mir Antworten 3



Top-Fan

**Bernhard Pleimes**

K70 einfach gut.Fuhr unser Nachbar.

Gefällt mir Antworten



**Falk-Heinrich Gräntzdörffer**

Moin, ich hatte einen K70L mit 70 PS, war ein tolles Auto.

Gefällt mir Antworten